

9/2013

E 1766 E

# Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift des LVWI  
Landesverband  
Württembergischer Imker  
[www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)

## Themen

- Wabenhoniggewinnung
- Frühe Blüten sind besonders wichtig
- Zuwendung für Bienenarbeit in der Grundschule Täferrot



# Qualität aus der Zuckerrübe.

**Das Beste aus der Natur. Ganz ohne Stärke.**

APIINVERT® und APIFONDA® sind Fertigfutter auf Saccharose-Basis von höchster Reinheit. Die jahrzehntelange Erfahrung von Südzucker bürgt für die hohe Qualität aller API-Produkte.

## APIINVERT®

- Gebrauchsfertiger Zuckersirup
- Hoher Fruktoseanteil, ideale Konsistenz
- Dem Zuckerspektrum des Honigs sehr nahe
- Rasche Futtereinlagerung
- Beste Ausnutzung des Sirups
- Optimale Verträglichkeit
- Mikrobiologisch stabil

## APIFONDA®

- Pastöser Futterteig
- Sofort gebrauchsfertig
- Mikrofeine Kristalle, von Bienen mühelos abnehmbar
- Kein Verkrusten der Kristalle oder der Oberfläche
- Optimale Verträglichkeit

**Informieren Sie sich im Fachhandel, im Landhandel und bei Südzucker:**

SÜDZUCKER AG, Postfach 11 64, 97195 Ochsenfurt, Telefon +49 9331 91-210, Telefax +49 9331 91-305

Oder schauen Sie einfach bei uns im Internet vorbei: [www.bienenfutter.eu](http://www.bienenfutter.eu)

# Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Der Herbst steht vor der Tür und es wird allmählich ruhiger an den Bienenständen. Die erste Varroa-Behandlung mit AS geschah in diesem Jahr bei mir etwas später als üblich, weil die Völker noch bis gegen Ende Juli Tracht hatten. Normalerweise beginne ich mit dieser Behandlung in der 2. bzw. 3. Dekade des Juli. Trotz dieser verspäteten Behandlung musste nun zügig für einen gesunden Winterbienenanschub gesorgt werden. Die Einfütterung erfolgte deshalb in den ersten Tagen des August nur in kleineren Portionen um einen Brutreiz auszulösen. Auf der einen Seite muss man so viel wie möglich junge Bienen gewinnen, andererseits muss auch das Winterfutter unter kommen. Dazu ist in solchen Situationen mit viel Fingerspitzengefühl und Sachkenntnis von Volk zu Volk unterschiedlich heranzugehen.



Nach Abschluss der Einfütterung muss zu Beginn September eine erneute Milbenreduzierung mit Ameisensäure und dem Schwammtuch geschehen. Anhand der Befallskontrolle über die Windel wird sichtbar wie viele weitere Behandlungen von Nöten sind.

Überall dort wo es mehrere Imker gibt, ist es sehr vernünftig und effektiv, wenn die Behandlungen zur gleichen Zeit auf allen Ständen erfolgen. Davon profitiert jeder Imker, weil die ansonsten unvermeidlichen Reinvansionen durch Bienen aus unbehandelten Nachbarständen vermieden werden.

Ich bin in der glücklichen Lage gegenwärtig keinen weiteren Imker im Umfeld zu haben. Dieser Spielraum sorgt hier für eine stressfreie Behandlungsstrategie.

Jetzt kommt endlich die Zeit, wo man als Imker Veranstaltungen oder Weiterbildungsmaßnahmen besuchen kann. Für Züchter dürfte die Tagung des Internationalen Bundes der Sklenarbienezüchter e.V. vom 20.–22.09.13 in Paderborn von Interesse sein.

Bereits am 29.09.13 ist die Eröffnung des APIMONDIA-Kongresses in Kiew/Ukraine. Zu dieser internationalen Veranstaltung gibt es einige organisierte Reisen. Auch der LVWI hat eine solche Reise geplant.

Der nächste imkerliche Höhepunkt ist am 13.10.13 der Deutsche Imkertag in Trier.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Klaus Nowottnick



Monatsschrift  
des LVWI

Heft 09  
September 2013

Der Bezugspreis ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten

*Titelbild: An vielen Orten  
blüht der „Sommerbunte  
Immentraum“ und zeigt eine  
prächtige Farbvielfalt.  
Foto: Erwin Rudolf*



- 304** Albrecht Müller  
**Monatsbetrachtungen September 2013**
- 308** BV Remstal  
**Jahresausflug des BV Remstal**
- 309** Prof. Dr. Günter Pritsch  
**Pflanzen- und Pollenporträt  
Besen-Heide**
- 310** **VEREINSKALENDER**
- 312** **Kleinanzeigen**
- 313** **SEUCHENSTANDSBERICHT**
- 314** **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 317** Sabine Armbruster  
**Städte und Gemeinden als Oase für  
die Artenvielfalt**
- 318** Klaus Nowottnick  
**Ausgestanzter Wabenhonig**
- 321** Maurus Senn  
**Frühe Blüten sind besonders wichtig**
- 322** BV Sigmaringen  
**Tag der deutschen Imkerei zur  
Gartenschau in Sigmaringen**
- 324** Marisol Simon  
**Kernen im Remstal: Wo Wein und Honig fließen**
- 325** Klaus Nowottnick  
**Die Carnica: Ihre Abstammung und Verbreitung**
- 332** **DIB INFORMIERT**
- 334** **IMPRESSUM**
- 335** BV Ludwigsburg1  
**Das süße Gold der Kreissparkasse**
- 336** **Programmorschau**
- 337** BV Waiblingen  
**Gute Stimmung beim Imkerfest**
- 338** Jochen Renner  
**Zuwendung für Bienenarbeit in der  
Grundschule Täferrot: Projekt Bienen**



Der Sommer geht langsam zu Ende, und auch bei den Bienen endet für den Imker jetzt die Hauptsaison. Im Normalfall sollte die Einfütterung abgeschlossen sein. Lediglich die Ableger auf einer Zarge können jetzt noch Bedarf für Futter haben. Sie können auch im September noch fleißig brüten und verbrauchen dabei noch einiges an Futter. Hier kann nachfüttern nach der Behandlung mit Ameisensäure erforderlich sein, zumindest sollte der Futterstand der Ableger nach der Behandlung nochmals kontrolliert werden. Ist die Witterung aber schon recht kühl, kühlt auch das Futter in der Leerzarge ab und die Bienen nehmen es nicht mehr an. In diesem Fall mache ich es so, dass ich ein flaches Futtergefäß direkt auf die Rähmchen stelle und die Folie darüber lege. So wärmt der Ableger das Futter, die Bienen können unter der Folie in das Futtergefäß schlüpfen und das Futter holen.

Anfang September kann noch die zweite Behandlung mit Ameisensäure anstehen.

Sie ist genauso wichtig wie die erste Behandlung. War die erste Behandlung aus irgendeinem Grund nicht so wirksam, ist die zweite Behandlung natürlich umso entscheidender. Denn bis zur abschließenden Behandlung im Spätherbst sind es noch etwa drei Monate. Und dieser Zeitraum sollte mit einer möglichst geringen Anzahl an Milben beginnen. Die meisten Völker, die wegen der Varroamilbe sterben, sterben im Laufe des Herbstes. Der Grund ist natürlich, dass am Ende des Sommers zu viele Milben im Bienenvolk geblieben sind. Oder die betreffenden Bienenvölker hatten zuvor schon zu viele Varroamilben und sind dadurch vorgeschädigt. Dabei ist der optische Eindruck der Völker nach der Einfütterung oft noch recht gut. Bei einer Vorschädigung des Volkes durch die Varroamilbe fehlen aber gesunde und langlebige Winterbienen. Wenn dann bis Anfang Oktober die letzten Sommerbienen verschwunden sind, wird plötzlich die Lücke sichtbar, das Volk bricht in kurzer Zeit zusammen. Oder es beginnt ein aussichtslos

ser Wettkampf zwischen dem Bienenvolk und der Varroamilbe. Dem angeschlagenen Bienenvolk fehlt es an einer ausreichenden Population. Dies versucht das Volk durch verstärktes Brüten auszugleichen. Dadurch hat aber die Varroamilbe genügend Brutzellen, um sich weiterhin gut zu vermehren. Und so schlüpfen nach wie vor verkrüppelte, kurzlebige Bienen und das Volk geht im Laufe des Herbstes ein.

### **Wie warm wird es in der eigentlich in der Verdunstungszarge?**

Wie gesagt, sollte die Einfütterung Ende August auf jeden Fall abgeschlossen sein. Dann kann man die letzten warmen und trockenen Tage des Sommers für die Behandlung mit Ameisensäure nutzen und so eine möglichst hohe Effektivität dieser Behandlung erreichen. Die Außentemperatur steht nämlich in direktem Zusammenhang mit der Innentemperatur in der Leerzarge, in der die Ameisensäure verdunsten soll. Zwar verdampft auch bei Außentemperaturen von unter 20 Grad etwas Ameisensäure, es wird aber keine wirksame Konzentration erreicht! Die Hoffnung, dass das Bienenvolk auch bei kühlen Außentemperaturen im Spätsommer die Leerzarge für die Verdunstung schon genug wärmen wird, erfüllt sich leider nicht. Dies zeigt der folgende Versuch. Anfang September 2012 habe ich bei sommerlichen Temperaturen meine Völker behandelt. Ein zweizargiges Volk hatte ich noch auf einer elektronischen Waage stehen. Um die Temperaturentwicklung in der Leerzarge festzustellen, hatte ich einen Temperaturfühler angeschlossen und in der Leerzarge angebracht. Die Temperaturentwicklung in der Leerzarge kann in den folgenden Grafiken abgelesen werden. Zur Erklärung: in der Tabelle stehen unter Temp. die Außentemperaturen (im Diagramm die rote Linie). Die (Luft-)Feuchte bezieht sich auf die Außenluft (im Diagramm die graue Linie). Unter Variant1 kann man die Innentemperatur in der Leerzarge ablesen (im Diagramm die rosa Linie).



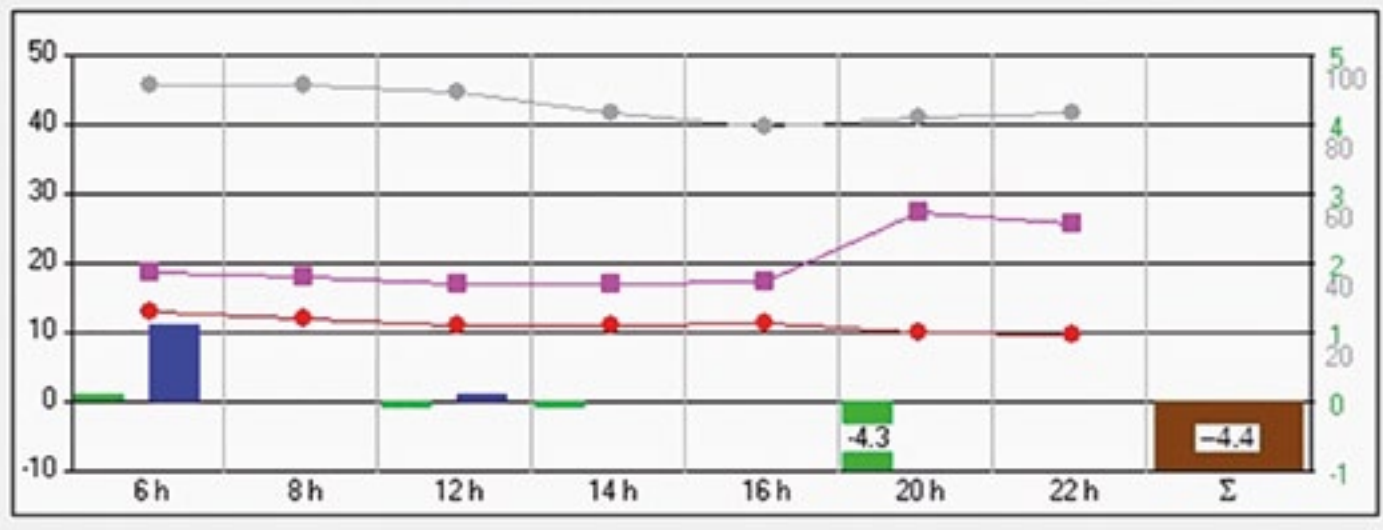
Abb. 01: So nehmen Ableger auch bei kühlerer Witterung noch Futter an.





Zeit	Regen l/m <sup>2</sup>	Temp. °C	Feuchte %	Variante1	Variante2	Variante3	Bemerkungen	Gewicht kg	KorrGew kg	Veränderungen Einzel	Summe
6 h	11	12,8	91	18,6				61,0		0,1	0,1
8 h		11,7	91	17,7				61,0		0,0	0,1
12 h	1	10,8	89	16,9				60,9		-0,1	0,0
14 h		10,9	83	16,8				60,8		-0,1	-0,1
16 h		11,1	79	17,1				60,8		0,0	-0,1
20 h		9,8	82	27,3				56,5		-4,3	-4,4
22 h		9,5	83	25,5				56,5		0,0	-4,4

Zeit	Regen	Temp.	Feuchte	Variante1	Variante2	Variante3	Bemerkungen	Gewicht	KorrGew



In Grafik 1 kann man sehen, dass die Innentemperatur mit einem leichten Unterschied parallel zur Außentemperatur verläuft. Unabhängig von der Außentemperatur ist die Innentemperatur immer höher. Die genauen Temperaturwerte lassen sich in der Tabelle ablesen. Am nächsten Tag (Grafik2) verhält es sich sehr ähnlich, allerdings gab es hier gegen Abend einen Gewitterschauer. An den Temperaturkurven sieht man gut, wie sich die Abkühlung außen schnell auf die Temperatur in der Leerzarge überträgt. Es findet also keine Speicherung der vorhandenen Wärme in der Leerzarge über eine gewisse Zeit statt. In Grafik 3 wurde am Abend die Leerzarge abgenommen. Jetzt kann man beobachten, wie die Innentemperatur rasch ansteigt (der Temperaturfühler wurde jetzt auf die Oberträger der Rähmchen der zweiten Zarge gelegt). Meinen Erfahrungswerten nach ist mindestens eine Innentemperatur von etwa 25 Grad ununterbrochen über den Zeitraum von einigen Stunden täglich notwendig, damit eine wirksame Konzentration durch die Verdunstung der Ameisensäure erreicht wird. Und nur wenn Anfang September die Futterge-

schirre abgeräumt sind, bin ich flexibel genug, beim passenden Wetter spontan zu reagieren. Eine Behandlung mit einem ebenfalls zugelassenen Thymolpräparat wird bei uns auf dem Welzheimer Wald selten durchgeführt. Für die Wirksamkeit eines Thymolpräparats sind konstant warme Temperaturen über den Zeitraum von mindestens vier Wochen notwendig, diese Voraussetzung ist bei uns kaum gegeben. Und der Behandlungserfolg somit sehr fraglich.

### **Geringes Angebot an Futterquellen = reges Interesse der Bienen am Wengen**

Im Spätsommer ist das Nahrungsangebot für die Bienen in der Natur meistens besonders gering. Umso intensiver reagieren die Bienen auf die seltener werdenden Nahrungsquellen. Und die Entfernungen, die Bienen bei Futterknappheit für das Sammeln an einer Futterquelle in Kauf nehmen, können beträchtlich sein. Entfernungen von beispielsweise fünf Kilometer sind noch keine Besonderheit, in Ausnahmefällen können es sogar mehr als zehn Kilome-

ter sein. Hochattraktiv ist dagegen natürlich eine Futterquelle in der Entfernung von wenigen Metern! Für den Imker bedeutet dies, dass er im Umgang mit Futter und Wabenmaterial (auch mit leeren Waben!) jetzt besonders vorsichtig sein muss. Selbst die normalen, notwendigen Spätsommerarbeiten können erschwert sein, weil die Bienen durch das Hantieren mit Wabenmaterial zum Räubern gereizt werden. Die Arbeit dann für eine Weile zu unterbrechen oder an einem anderen Standort weiterzuarbeiten ist dann besser. Sind wenige Bienen erst einmal auf den Duft von Waben oder den Geschmack von Futter in einem anderen Volk gekommen, alarmieren sie über den Bienentanz ihr Volk. Nach wenigen Augenblicken schwirrt es schon am ganzen Bienenstand, denn die alarmierten Sammelbienen suchen jetzt sozusagen kreuz und quer alles in der nächsten Umgebung nach der Quelle ab. Und das sind meistens die Fluglöcher der Nachbarvölker. Trotz eingegengten Fluglöchern kann ein Kämpfen und Verteidigen um jeden Preis entstehen, tot gestochene Bienen vor den Fluglöchern zeugen dann davon. Gelingt einem Volk die Verteidigung des Fluglo-



Abb. 02 Den Rundtanz verwenden die Bienen bei Entfernungen von rund 10 Metern zur Futterquelle. Die Botschaft lautet „sucht in der nächsten Umgebung rundherum“ (Grafik: „Aus dem Leben der Bienen“, Karl von Frisch, 1953, Redaktion)

ches nicht, gewinnen die Räuber mit großem Eifer Überhand. Eindringende Bienen holen dann das Futter aus dem anderen, überwältigten Volk. Und zwar so lange, bis kein Futter mehr da ist und das Volk verloren ist.

Vom Verhalten der Bienen her stellt sich die Frage, wieso die Arbeit oder die Unachtsamkeit des Imkers ein so wildes Schwirren am ganzen Bienenstand auslöst. Heimkehrende Suchbienen teilen ihren Kollegen doch normalerweise mit dem Bientanz mit, dass und wo genau sie etwas Lohnendes gefunden haben. Eigentlich müssten die Bienen dann zielgerichtet dorthin fliegen, denn der Bientanz gibt eine klare Zielrichtung vor. Bei der durch den Imker ausgelösten Räuberei schwirren sie aber beliebig am Bienenstand durcheinander. Das liegt daran, dass die Bienen bei sehr nahen Distanzen für den Bientanz ein anderes Tanzmuster verwenden. Dieses Tanzmuster wird Rundtanz genannt. Und im Rundtanz kommt kein Hinweis auf die Himmelsrichtung vor, diese deutet sich erst bei Entfernungen von etwa 50 Metern an. Und erst bei einer Entfernung von annähernd 100 Metern oder mehr wird der sogenannte Schwänzeltanz aufgeführt.

Entdecken die Bienen bei der Arbeit des Imkers also etwas, was ihren Sammelnstinkt weckt, machen sie bei ihrer Rückkehr in das Bienenvolk einen Rundtanz, aus dem die alarmierten Bienen lediglich erfahren, dass sich die Quelle in nächster Entfernung befindet. Die Folge ist natürlich, dass die Bienen alles in der Nähe absuchen. Daher also das rasche und intensive Schwirren der Bienen am Bienenstand, wenn der Im-



Abb. 03 Fernsammler führen Schwänzeltänze auf. Die Biene läuft dabei eine Strecke geradeaus, kehrt in einem Halbkreis zum Ausgangspunkt zurück, läuft wieder geradlinig, beschreibt einen Halbkreis nach der anderen Seite und wiederholt das sehr oft (Grafik: „Aus dem Leben der Bienen“, Karl von Frisch, 1953, Redaktion)

ker zum Beispiel eine Wabe für wenige Minuten offen stehen gelassen hat. Und natürlich das Risiko, dass die alarmierten Bienen auch versuchen in die Fluglöcher der anderen Völker einzudringen. Dies wird noch durch ein ganz wichtiges Detail des Bientanzes verstärkt. Die Bienen, die im Volk mit dem Bientanz für eine bestimmte Futterquelle werben, bringen gewöhnlich auch den Duft der Futterquelle mit. An diesem Duft orientieren sich dann die alarmierten Kolleginnen bei der Suche am Zielort. Auf der chitinhaltigen Oberfläche des Bienenkörpers haften Düfte sehr gut, auch bei einem längeren Rückflug in das Bienenvolk durch die Luft bleibt der Duft am Bienenkörper gut haften. Wenn nun die Suchbiene aus dem Beispiel auf einer Wabe geräubert hat, bringt sie den Duft der Wabe mit ins Volk. Natürlich mit der Folge, dass die alarmierten Kolleginnen speziell nach diesem Duft suchen. Das Resultat aus meiner Unachtsamkeit ist dann also, dass die Bienen in der nächsten Umgebung alles absuchen, was nach Waben duftet. Und so nimmt das Durcheinander seinen Lauf. Dies beruhigt sich am schnellsten wieder, wenn die alarmierten Bienen nicht fündig werden, zum Beispiel weil sie an den Fluglöchern anderer Bienen erfolgreich abgewehrt wurden.

Auch ohne Verschulden des Imkers kann es in trachtlosen Zeiten zu Räuberei kommen. Dies geschieht dann meistens we-

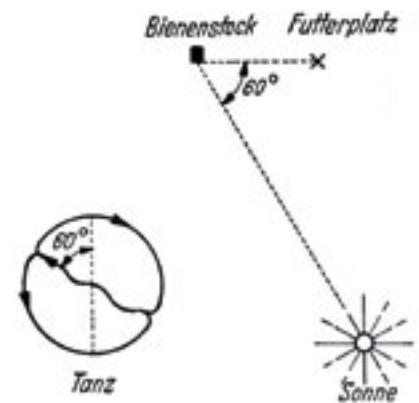


Abb. 04 Richtungsanzeige nach dem Sonnenstand beim Tanz auf der vertikalen Wabenfläche (Grafik: „Aus dem Leben der Bienen“, Karl von Frisch, 1953, Redaktion)

sentlich unauffälliger, deswegen auch stille Räuberei genannt. Letztes Jahr hätte ich im Juli beinahe ein sehr gutes Volk verloren. Am Flugloch sind mir tote Bienen aufgefallen. Auch auf dem Gitterboden lagen ebenfalls viele tote Bienen. Bei der Kontrolle des Volkes habe ich gesehen, dass überhaupt kein Futter mehr vorhanden ist. Das Volk war am Verhungern, konnte aber noch gerettet werden. Man kann Völker, die ausgeraubt werden, durch das Einengen des Fluglochs auf ein Minimum vielleicht retten. Beruhigt sich das Geschehen am Flugloch des bedrängten Volkes aber nicht, hilft nur noch, das Volk für mehrere Wochen an einen anderen Platz außerhalb des Flugradius der Räuber zu bringen.

Kritisch ist es natürlich, wenn durch die Varroamilbe zusammenbrechende Völker ausgeraubt werden. Die Milben sind sehr flink, klettern rasch auf die Räuberbienen und können so in das Heimatvolk importiert werden. Völker die im Spätsommer wegen der Varroamilbe zusammenbrechen, stellen also auch für in der näheren Gegend umliegende Bienenölker ein Infektionsrisiko dar. Da dies häufig noch nach der zweiten Sommerbehandlung mit Ameisensäure geschieht, ist die Milbeninfektion aus geschädigten Fremdvölkern für die gesunden Völker eine Gefährdung. Eine wirksame Behandlung der Völker gegen die Varroamilbe ist also nicht nur ein Schutz der eigenen Völker, sondern freilich auch ein Schutz für die Bienen insgesamt. Selbst wenn ich es lässig in Kauf nehmen würde, dass eben mal ein Volk an der Varroamilbe





Abb. 05 Ein verhungertes Bienenvolk, räubernde Bienen hatten bis zum letzten Tropfen das gesamte Futter mitgenommen.

eingeht (was die Bienen nicht verdient haben), ist das nicht nur meine Privatsache. Denn wenn es andere Imker in meiner Umgebung auch so sehen, kommt irgendwann der Tag, an dem mich das Problem selber in gleicher Weise einholt.

Albrecht Müller, Alfdorf  
honigfreund@t-online.de

## MARISOL SIMON / BV Remstal Jahresausflug des BV Remstal

**Am 14. Juli war es soweit: Nach einem bienenunfreundlichen Frühjahr fand der Ausflug des BV Remstal bei schönstem Wetter statt.**

Ziel war die Härtsfelder Imkerschule in Nattheim. Dort wurden wir von Gerhard Moll und seinem Team herzlich willkommen geheißen. Zunächst führte Imkermeister Moll theoretisch in seine Betriebsweise der Bienenhaltung ein, wie sie auch von der Härtsfelder Imkerschule gelehrt wird. Die Ausführungen von Herrn Moll waren so interessant, dass ihm 57 Imkerinnen und Imker aus dem Remstal aufmerksam zuhörten. Nach der Beantwortung von fachlichen Rückfragen führte Gerhard Moll seine Arbeitsweise auf der angrenzenden Obstbaumwiese in der Praxis vor. Allgemeine Bewunderung bekam er für die eingetragene Honigmenge und für die absolute Friedfertigkeit seiner Bienen, die sich trotz massiver Störung durch die gedrängte Besucherschar nicht aus der Ruhe bringen ließen.

Das Resümee unseres Besuches lautet, dass wir trotz teilweise jahrzehntelanger Erfahrung als Imker viele Anregungen und Impulse zum Verändern oder doch zumindest zum Ausprobieren mitnahmen.



Abb. 01 u. 02 Gerhard Moll bei seinen Erläuterungen zur Betriebsweise



Abb. 03 Besichtigung der schönen Stadt Nördlingen durch die Vereinsmitglieder



# Besen-Heide

(*Calluna vulgaris*)



## Gewöhnliches Heidekraut Heidekrautgewächse (*Ericaceae*)

**Herkunft, Verbreitung:** Europa, Asien

**Wuchs:** Zwergstrauch, 0,3 – 0,7 m hoch, mit bogig aufsteigenden Stämmchen, vielen aufrechten Zweigen und kleinen, schuppenartigen, immergrünen, gegenständig angeordneten Blättern.

**Blüten:** in einseitwendigen Trauben, nickend, 4-zählig, mit gleichfarbigen Kelch- und Blütenblättern, blass-purpurrosa, August bis September.

**Pollenhöschenfarbe:** graublau

**Nektarwert:** gut. Auf Grund von Nektaruntersuchungen durch verschiedene Autoren wurden Honigerträge zwischen 2 kg und 120 kg je Hektar errechnet.

**Pollenwert:** gut

**Vorkommen, Verwendung:** Wild wachsend auf Heiden, Mooren und in lichten Wäldern auf kalk- und nährstoffarmen, rohhumushaltigen, sandigen Böden. Als Zierpflanze zur Flächenbegrünung für Heidegärten oder als Einfassung auf sauren, durchlässigen, frischen Böden in Sonne oder Halbschatten.

**Viele Sorten:** weiß bis rot. Knospenblüher sind keine Bienenweide.

Unter weiteren Arten: Grau-H. (*E. cinerea*)

## Pollen von Besenheide (*Calluna vulgaris*)

**Form:** Tetrade (4 Pollenkörner vereint)

**Oberfläche:** wrzig

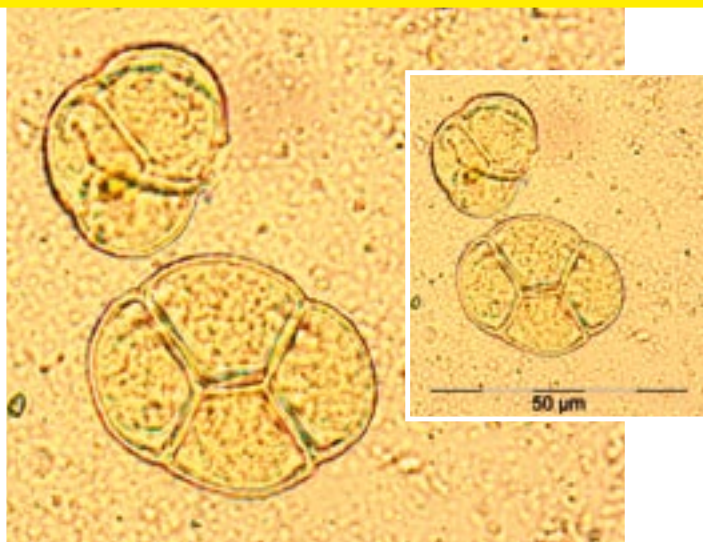
**Maße:** ca.. 31 - 36 µm

**Gemessen:** 32 µm

**Anzahl Keimstellen:** 3 je Pollenkorn

**Lage im Foto:** 4 Pollenkörner sichtbar (unten); seitlich (oben)

**Präparat/Foto:** Pritsch/Etzold



# Vereinskalender

## **BV Aalen**

Am Samstag, 28. September und Sonntag, 29. September, 120 jähriges Jubiläum zusammen mit dem Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine in Neubronn. (Programm wird mit der Einladung verschickt).

## **BV Albstadt-Ebingen**

Am Samstag, 21. September, 19:00 Uhr, Stammtisch in der Grünen Au in Albstadt-Ebingen. Thema: Honigtau- und Nektarspendende Bäume aus forstwirtschaftlicher Sicht. Referentin: Oberforsträtin Sandra Brendler, Leiterin des Forstamtes Albstadt.

## **BV Alb-Lonetal**

Am Freitag, 13. September, 19:00 Uhr, Ausschusssitzung, ab 20:00 Uhr Stammtisch.

## **BV Aulendorf**

Am Sonntag, 8. September, Imkerausflug mit der Bahn zur Landesgartenschau Sigmaringen. Nähere Infos u. Anmeldung unter Tel. (07525) 1889, Eisemann.

## **BV Backnang**

Am Mittwoch, 25. September, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Schützenhaus, Heutensbach. Thema: Aktuelle Informationen und Rückblick mit Aussprache.

## **BV Bad Herrenalb**

Am Sonntag, 15. September, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Schutz der Bienenwaben vor der Wachsmotte.

## **BV Bad Waldsee**

Am Montag, 9. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung Gasthaus "Rad" in Mittelurbach. Thema: Herstellung von Propolistinktur-Propoliscreme, Anwendungen von Bienenprodukten im Kloster Reute.

## **BV Besigheim**

Am Mittwoch, 18. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung in der Gaststätte "Auf der Burg" in Walheim. Thema: Nutzen des Waldes im Wandel der Zeit. Vortrag von Förster Renner.

## **BV Biberach a. d. Riß**

Am Dienstag, 10. September, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Schützenhaus in Birkenhard.

Thema: Imker fragen - Imker antworten und neues aus der Imkerei. Diskussionsleitung: Herr Feseler, BV Vors. u. Obmann für Aus- u. Fortbildung. Monatstipps und Anfängerberatung.

## **BV Böblingen-Sindelfingen**

Am Samstag, 14. September, Tagesausflug nach Tübingen. Organisation: Winfried Zilian, Magstadt. Infos u. Anmeldung bei den Monatsversammlungen. [www.imker-bb-sifi.de](http://www.imker-bb-sifi.de)

## **BV Bopfingen**

Am Mittwoch, 11. September, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Thema ist die Nachbehandlung.

Am Samstag, 28. September, Ausflug nach Buxheim in das Kartausenmuseum. Abfahrt in Bopfingen am Ipfparkplatz um 7:00 Uhr. Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

## **BV Calw**

Am Donnerstag, 12. September, 19:00 Uhr, Vereinsabend in der „Bienen-Lehr- und Infostation“, Ferdinand-Porsche-Str. 40 in Althengstett (beim Kreisel ins Gewerbegebiet 1, 100 Meter rechts). Thema: Vorstandsarbeit – was bietet der Verein – was tut der Vorstand? Informationen über die Zusammensetzung des Beitrags, was ist versichert, was sind die Vorteile, zu einem Verein zu gehören? Welche Gerätschaften können genutzt werden, wer im Vorstand ist für was zuständig? Welche Planungen und Veränderungen für 2014 stehen an? Ab 18:00 Uhr, Möglichkeit zum Essen. Im Namen des Vorstandes sind alle Mitglieder, besonders die Neuen u. alle die Interesse haben eingeladen.

## **BV Crailsheim**

Unser Sommerfest war eine rundum gelungene Veranstaltung. Herzlichen Dank an alle, die zum guten Gelingen beigetragen haben!

Am Sonntag, 15. September, Ausflug - Programm und alle notwendigen Informationen erhalten die Teilnehmer per Post. Für Kurzentschlossene: Es sind noch ein paar Plätze frei!

Vorankündigung: Am Donnerstag, 3. Oktober, 13:30 Uhr, Treffen beim Schäferstand in Onolz-

heim zu einer Pilze-Wanderung mit Georg Keim.

## **BV Ehingen/Donau**

Am Montag, 2. September, 19:30 Uhr, Monatsversammlung, Gasthof Schwanen in Ehingen. Als Referent spricht Vereinsmitglied Erich Dolp zum Thema „Pollenversorgung der Bienenvölker im Spätsommer“

## **BV Ellwangen (Jagst)**

Am Sonntag, 1. September, 10:00 - 12:00 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Thema: „Umweiseln“, es referiert Franz Bauer. Hierzu sind alle Imkerinnen und Imker herzlich eingeladen. Vorschau: Sonntag, 6. Okt. nächster Stammtisch. Thema: „Vermarktung Bienenprodukte“.

## **BV Esslingen**

Am Freitag, 20. September, 18:00 Uhr, Besprechung der letzten Arbeiten im Jahr an unseren Bienenvölkern. Ab 19:30 Uhr, Monatsversammlung mit Dipl. Biol. V. Mauss und dem Thema: Von einsamen Jägerinnen und großen Monarchien. Gäste sind herzlich willkommen. Weitere Infos und Anfahrtsbeschreibung unter: [www.imker-esslingen.de](http://www.imker-esslingen.de)

## **BV Filder**

Am Freitag, 13. September, 18:00 Uhr, Imkertreff in Filderstadt Bernhausen, Pulstr. 18, Demonstration: Kontrolle des Futtermittels, der Volksstärke und des Varroabefalls. Referent: Herr Bühler.

## **BV Freudenstadt**

Am Freitag, 6. September, 18:30 Uhr, geselliger Imkertreff mit Vesper im Dorfmuseum in Dietersweiler.

## **BV Frickenhofer Höhe**

Am Samstag, 21. September, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Mostbesen Krieg in Holzhausen.

## **BV Geislingen/Steige**

Am Mittwoch, 11. September, 20:00 Uhr, Informationsabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt. Thema: Ist die Bienenwohnung winterfest?

Am Sonntag, 15. September, 10:00 Uhr, Herbstwanderung, das Ziel wird rechtzeitig bekanntgegeben!

## **BV Gerabronn**

Am Sonntag, 8. September, 13:00 Uhr, Treffpunkt Rot am See, Parkplatz Lidl. Wanderung in den Streitwald.

## **BV Gerstetten**

Am Donnerstag, 26. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung in der Rose in Söhnstetten. Thema: "Wie geht es den Bienen", Referent: Gunter Friedmann, Imkermeister aus Steinheim-Küpfendorf.

## **BV Göppingen**

Vom Sonntag, 1. September bis 8. September, „Studienfahrt nach Irland“. Info bei Herrmann Kauderer Tel. (07161) 49939

Am Samstag, 21. September, 14:00 Uhr, Honigseminar mit Zertifikat zum Erwerb des DIB Gewährverschlusses im Imkerpavillon in Rechberghausen. Referent: Ulrich Schaible-März

## **BV Haigerloch**

Am Freitag, 6. September, 20:00 Uhr, Stammtisch im Schützenhaus in Gruol.

## **BV Heilbronn**

Am Dienstag, 10. September, 19:30 Uhr, Treffen in der SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide 5. Thema: Das Kreuz mit dem Kreuz – neue Wege bei Kopf- und Rückenschmerzen mit Dr. med. Gabriele Colmant. [www.imker-heilbronn.de](http://www.imker-heilbronn.de)

## **BV Herbertingen**

Am Mittwoch, 4. September, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Adler" in Hundersingen. Klaus Fehrenbach berichtet zur Geschichte und Haltung der Buckfastbiene. Bitte beachten: die Monatsversammlungen finden bis auf weiteres im Gasthaus "Adler" in Hundersingen statt!

## **BV Herrenberg**

Am Freitag, 13. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand Herrenberg. Thema: „Wissenswertes zur Honigprämierung. Referent: Wilfried Minak.

## **BV Hohenlohe-Öhringen**

Am Donnerstag, 5. September, 20:00 Uhr, Monatstreff im Sporthotel Öhringen. Wir halten einen Ernterückblick und können nochmals Honiggläser bestellen.

## **BV Hohenzollern-Alb**

Am Samstag, 7. September, 19:00 Uhr, Besenstammtisch beim Imkerkollegen Detlef Zamzow im Firmengebäude Blickle, Talstr. 25, Neufra. Essen und Trinken steht bereit und für Stimmung sorgen unsere vereinseigenen Musiker. Mitglieder u. Gäste sind herzlich willkommen.



### **BV Horb a. N.**

Am Freitag, 6. September, 20:00 Uhr, Monatstreff im Gasthof "Steiglehof" Hohenberg in Horb. Thema: Die letzten Arbeiten im Bienenjahr, Einwinterung und Herrichten des Wintersitzes.

### **BV Isny**

Am Dienstag, 10. September, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Hygiene am Bienenstand.

### **BV Kirchheim**

Im September Vereinsausflug. Datum und Ziel wird noch bekanntgegeben.

### **BV Laichingen**

Am Freitag, 27. September, 20:00 Uhr, Stammtisch im Rössle, Laichingen.

### **BV Leutkirch**

Am Freitag, 6. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Hotel Post. Thema: "Honigverarbeitung u. Vermarktung". Referent: R. Binder, Bienenfachberater.

Am Freitag, 20. September 19:00 Uhr, Treffen bei Otto Ostrowski in Seibranz. Thema: "Einwinterungsbeurteilung und Herbstumweiselung".

Am Mittwoch, 25. September 16:00 Uhr, Treffen im Kompetenzzentrum für Obst in Bavenndorf. Wir bilden Fahrgemeinschaften, Abfahrt um 14:30 Uhr beim Kaufmarkt Leutkirch.

### **BV Ludwigsburg I**

Am Freitag, 13. September, 19:30 Uhr, Imkertreff in der Casa Mellifera, in Hoheneck, Hungerberg 2, (Marbacher Straße). Frau Silke Perel aus Pinache zeigt uns in ihrem außergewöhnlichen Vortrag "Bienen lieben Blumen" Dinge, die besonders Imkerinnen und Imker ansprechen und interessieren.

### **BV Markdorf**

Am Donnerstag, 5. September, 19:30 Uhr, Imkerhock im Lehrbienenstand. Thema: Ergebnisse der Varroabekämpfung, weitere Maßnahmen, Reinvasion!

### **BV Metzingen**

Am Donnerstag, 12. September, 18:00 Uhr, Anfängerkurs im Lehrbienenstand in Dettingen. Thema: Prakt. Demonstration, Kontrolle des Futtermittels.

Am Freitag, 27. September, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Restaurant Bohn, Metzingen. Thema: Nahrungsbedarf für unsere Bienen. Referent: Dr. Dr. Helmut Horn, Uni Hohenheim.

### **BV Mittlere Tauber**

Am 17. September, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthof „Krone“ in Laudenbach am Markt 9. Thema: „Versicherungsschutz in der Imkerei“. Gelegenheit mit einem Referenten die Absicherung von Schäden in der Imkerei zu besprechen.

Am 22. September, 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr, Beteiligung am „Naturerlebnistag“ der „Naturschutzgruppe Taubergrund“. Wir wollen mit einem Informationsstand zwischen dem Schloßausgang beim Finanzamt und dem Bahnübergang Richtung Kurpark präsent sein. Helfende Hände sind immer sehr willkommen!

### **BV Münsingen**

Im September machen wir einen eintägigen Ausflug. Einzelheiten und Anmeldeformular folgen mit dem Rundschreiben.

### **BV Nagold**

Am Freitag, 6. September, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus Waldhorn Ebhausen. Terminänderung: Sonntag 22.9.13, 14:00 Uhr, Herbstversammlung im Sportheim Emmingen. Frau Karin Laute aus Öhringen spricht über das Thema "Bienenprodukte im Haushalt".

### **BV Neresheim-Härtsfeld**

Am Sonntag, 1. September, 9:30 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand Neresheim. Der langjährige Schmetterlingsfreund Reinhold Bahmann zeigt uns die Vielfalt der heimischen Schmetterlinge auf und erklärt die in unserem Kräutergarten beheimateten Schmetterlinge. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

### **BV Neuenbürg**

Am Freitag, 13. September, 19:30 Uhr, Imkertreff im Lehrbienenstand in den Schwanner Schluchten. Thema: Das Wachs unserer Bienen ist ein wertvoller Rohstoff. Es lohnt für jeden Imker dieses zu gewinnen und zur Weiterverarbeitung aufzubereiten. Wie es gemacht wird, erfahren sie beim Imkertreff.

### **BV Nürtingen**

Am Donnerstag, 5. September, 18:00 Uhr, Monatsversammlung, Thema: Spätsommerpflege nach der Auffütterung, Referent: Mark Müller

### **BV Ochsenhausen**

Am Sonntag, 29. September, feiern wir Jubiläum - 125 Jahre Imkerverein Ochsenhausen e.V.

### **BV Pforzheim**

Am Freitag, 6. September, 18:00 Uhr, Stammtisch im Lehrgarten in der Wolfsbergalle. Thema: Einfüttern und umweiselnd. [www.imkerverein-pforzheim.de](http://www.imkerverein-pforzheim.de)

### **BV Ravensburg**

Am Montag, 2. September, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthof "Kiesgrube", Schlierer Str. 31, Ravensburg. Thema: Imker fragen? - Imker antworten! Diskussionsrunde mit verschiedenen Vereinsmitgliedern.

### **BV Remstal**

Am Freitag, 13. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung in der Schlachthofgaststätte in Schornsdorf. Informationen und Termine werden von Fr. Söltner bekannt gegeben. Nach den Monatsberichten von U. Braun und M. Körner wird Uwe Weingärtner die Großtechnische Produktion von Gelée Royal darstellen. Am Sonntag, 29. September, ab 9:30 Uhr, Informationsaustausch am Lehrbienenstand, Organisation Fritz Benzenhöfer.

### **BV Reutlingen**

Am Freitag, 20. September, 20:00 Uhr, 3. Ausschusssitzung, in der Gutsgaststätte „Alteburg“. Am Freitag, 27. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung, Gutsgaststätte „Alteburg“. Thema: Biolandimkerei mit der Referentin: Sabine Schultz.

### **BV Riedlingen**

Am Samstag, 7. September, Mitgliederausflug. Wir besuchen die zertifizierte Bio-/Apitherapie-Imkerei Hans Musch, sowie das Kloster Ochsenhausen. Mit dem Organisator Hermann Hennes wissen wir den Mitgliederausflug bestens betreut.

### **BV Rottenburg**

Am Freitag, 13. September, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Kolpinghaus. Thema: Streuobstwiesen, Naturschutz, Pflege u. Förderung. Referenten: Fr. Dr. Zobel, Herr Löckelt, Fr. Maurer.

### **BV Rottweil**

Am Samstag, 7. September, 19:00 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand in Zimmern. Thema: Blütenpollengewinnung und -verarbeitung. Redner: Andreas Bock, Mertingen.

### **BV Sigmaringen**

Am Samstag, 7. September, 17:00 Uhr, Einsteigerkurs in der Belegstelle in Unterschmeien mit Kursleiter Elmar Spohn, Thema:

Varroabehandlung Teil 2. Ab 19:30 Uhr, Stammtisch im Café Galerie in Stetten a.k.M. Am Sonntag, 15. September, Ende der Gartenschau Sigmaringen.

### **BV Spaichingen-Heuberg**

Am Dienstag, 10. September, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Sportheim, Denkingen. Thema: Erfahrungen eines Neuimkers !! Zuvor findet ab 19:00 Uhr der Praxistermin ebenfalls am Sportheim statt.

### **BV Sulz a. N.**

Am Montag, 16. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung in der Fischerhütte in Sulz. Thema: Das Bienenjahr 2013, Diskussionsrunde.

### **BV Schömberg**

Am Freitag, 6. September, 19:30 Uhr, Stammtisch im Gasthaus Wiesental in Dautmergen. Thema: Varroabehandlung und Rückblick auf das Bienenjahr 2013.

### **BV Schramberg**

Am Sonntag, 8. September, 10:00 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand.

Am Donnerstag, 26. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Kreuz“, Sulgen. Thema: Das Veterinäramt und die Imkerschaft. Referent: Dr. Jörg Hauser, Veterinäramt RW.

### **BV Schwäbisch Gmünd**

Am Freitag, 13. September, 17:00 Uhr, Treffen am Lehrbienenstand mit Frank Stühle.

### **BV Schwäbisch-Hall**

Am Dienstag, 24. September, 19:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand. Thema: Spätsommerpflege.

### **BV Schwenningen**

Am Freitag, 13. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Felsen“, Turnerstraße 63 in 78054 Villingen-Schwenningen.

### **IV Stuttgart**

Am Donnerstag, 12. September, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im "Haus am See" in Stgt.-Hofen. Thema: Bienengesundheit - Neue Herausforderungen durch den globalen Handel u. Klimawandel. Referent: Dr. Wolfgang Ritter, CVUA Freiburg.

### **BV Tettang-Friedrichshafen**

Am Dienstag, 3. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung in Hildes Vesperstüble, Hirschlat-

ter Str. 3, Meckenbeuren / Kehlen. Thema: Rückenschonende Imkerei. Referent: Herr Binder

#### **BV Tuttlingen**

Am Dienstag, 17. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Schloßstüble in Wurmlingen. Thema: Imkergespräch mit Dia- und Filmvorführungen.

#### **BV Ulm/Donau**

Am Donnerstag, 12. September, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Fischerheim Ulm-Wiblingen. Letzte Möglichkeit Varroamittel abzuholen!

Am Samstag, 14. September, 10:00-17:00 Uhr, Tag der offenen Tür am Lehrbienenstand Ulm-Eselsberg. An diesem Tag können die öffentlichen Nahverkehrsmittel in Ulm kostenlos benutzt werden. Die passende Haltestelle ist die Multscherschule an den Buslinien 3 und 5.

Am Samstag, 21. September, gestalten wir zum Tag der Regionen einen Stand auf dem Ulmer Münsterplatz. Am selben Tag ist von 10-12 Uhr am Lehrbienenstand der letzte Termin des diesjährigen Anfängerkurses.

#### **BV Unteres Kocher- und Jagsttal**

Am Donnerstag, 19. September, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Kelterraum, Möckmühl-Ruchsen. Themen: Honigquiz, Bienensachverständige.

#### **BV Waiblingen**

Am Freitag, 13. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Restaurant Stauer Kastell, Korber Höhe, Sallierstr. 5/1 in Waiblingen. Thema: Aktuelles aus dem Bienenvolk. Erfahrungsaustausch und Diskussion.

#### **BV Wangen**

Am Sonntag, 1. September, 9:30 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand Neumühle. Thema: Bienenweide, Tipps zum Pflanzen bzw. zum Ansäen von Trachtpflanzen. Referent: Armin Edelmann  
Am Samstag, 21. September, Ambrosiusfeier mit Hock im Kloster in Wangen, Beginn 17:00 Uhr mit einem Gottesdienst.

#### **BV Weinsberg**

Am Samstag, 21. September ab 15:00 Uhr, Imkerhock mit Familie u. Freunden am Grillplatz Kirschenallee Eschenau. Dieser liegt in der Nähe unserer Bienenwiese! Um Kuchenspenden u. Salat wird gebeten. Grillgut u. Geschirr bitte selbst mitbringen. Getränke (auch Kaffee), großer Grill sind vorhanden. Wir bereiten eine Ausstellung alter und neuer Bienenbeuten vor. Auch alte Imkergeräte sind zu sehen.

#### **BV Winnenden**

Am Samstag, 21. September, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Kirschenhardthof in der „Besenstube“.

## **Information zum Vereinskalendar der Bienenpflege**

Sehr geehrte BV-Vorsitzende und Schriftführer, sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, uns Ihre Vereinsnachricht bzw. Ihr Jahresprogramm, wenn möglich, per E-Mail zukommen zu lassen. Bitte achten Sie darauf, dass in Ihrer Nachricht alle gewünschten Informationen in der Reihenfolge: **Wochentag, Datum, Uhrzeit, Veranstaltungsart, Veranstaltungsort, Thema/Themen, Referent/en** enthalten sind in **übersichtlicher Schriftgröße** und **klar gegliederten Form**. Halten Sie Ihre Nachricht so kurz wie möglich.

Vielen Dank!

Landesverband Württembergischer Imker e. V.

## **REDAKTIONSSCHLUSS**

**Ausgabe November 2013 – 20. September 2013**

**Ausgabe Dezember 2013 – 20. Oktober 2013**

**Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.**

## **Verkäufe**

#### **Verkäufe 18 Stück, Neuwertige**

Deckelfuttertröge mit Kunststoff-Einsätze für ZM, 9 Waben je Stück 15,00 €, Tel. (07478) 691 ab 19:00 Uhr

#### **Verkäufe Carnica-Bienenköniginnen**

von sanftmütigen und leistungsstarken Königinnen, nachgezüchtet ab April. Unbegattet 10,- €, begattet 20,- €. Alexander Scherr, Stauffenbergstrasse 16, 72202 Nagold, Tel. (07452) 818559 oder Mobil (0151) 21675515

#### **Aus eigener Herstellung**

verkaufen wir verschiedene Magazinbeuten, z.B. kompatible Magazine für die Maße Zander, Langstroht und Dadant ab 65,- €, Hohenheimer Beute 60,- €, Zeidlerbeute 65,- €, Europabeute 65,- €, Rähmchen in Teile oder montiert.

Imkerei-Bienen-Wohnungsbau Peter Schreibauer, Kirchheimer Straße 17, 73277 Owen/Teck Tel. (07021) 51936 Fax (07021) 506681 Internet www.Schreibauer.com

**Verkäufe 5 Buckfast Bienen-völker** auf 12er Dadantmaß ohne Beute, Tel. (07961) 52893 o. Mail: Helmut.winzinger@t-online.de

#### **Dampfwachsschmelzer**

"Dampf-O-Fix 12" für 10x Zander oder 12x DN. 220 Volt u. Bajonettkupplung für Wasseranschluss, inkl. Entkalker und Beschreibung. Einfach, schnell und sauber. Verkauf wegen Änderung des Standmaßes. NP über 1.500,00 €, Preis VHS. Tel. (0173) 3103781 oder alexander.setzer@gmx.de

**Umweiseln !** Jetzt ist die beste Zeit, die Königin auszutauschen. Standbegattete Carnica-Kö vom Imkermeister Dr. Dr. H. Horn, Tel. (0711) 4560578

**Verkäufe Weymouthskiefer-Bretter**, 250 mm breit, 30 mm dick und 4 - 5 m lang. Kammergetrocknet ca. 2,5 m<sup>3</sup>, Tel. (07363) 7271

**Verkäufe 30 kg Bienenwachs**, gem. Untersuchung rückstandsfrei, Preis je kg 6,00 €, Tel. (07474) 1707

**Bienenbäume aus Hobbyzucht** günstig abzugeben. Beste bisher bekannte Spättracht. Blüht Aug / Sept / Okt. Bäume aus 2011 und 2012 in 12 L Töpfen. Abholung in 73479 Ellwangen, Tel. (07961) 6314

**Verkäufe Schwarzwälder** Blüten-, Wald- und Tannenhonig, Tel. (0162) 8014274 ab 13:00 Uhr

## **Suche**

**Suche 10-20 Golzbeuten** im Neuwürttemberger oder Kunstmaß. Tel. (07457) 4216



## **Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht**

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter,
- Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

## **Bienen Meissle D-89346 Bibertal**

Telefon (0 82 26) 98 61  
Fax (0 82 26) 92 14



# Seuchenstand

## September 2013

### Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18–20  
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60  
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

### Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. August 2013:

#### REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde: Sperrbezirk:

#### Hohenlohekreis:

-----

#### REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde: Sperrbezirk:

#### Sigmaringen:

Neufra Neufra  
Gammertingen Bronnen

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten  
erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen  
Veterinäramt!)

### Chemisches und Veterinär- untersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,  
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

### Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. August 2013:

#### REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde: Sperrbezirk:

#### Breisgau-Hochschwarzwald:

Heitersheim	Heitersheim (teilweise)
Sulzburg	Laufen St. Ilgen
Müllheim	Müllheim Britzingen
Badenweiler	Niederweiler Oberweiler (teilweise)
Buggingen	Buggingen (teilweise) Seefeld (teilweise)
Grißheim	Grißheim
Breisach	Grezhausen

#### Kreis Lörrach:

Rheinfelden	Rheinfelden (teilweise) Inzlingen (teilweise) Grenzach (teilweise)
-------------	---

#### Kreis Rottweil:

Sulz am Neckar	Sulz-Schillerhöhe Renfrizhausen (teilweise) Hardt (teilweise) Weiler (teilweise)
Eschbronn	Mariazell (teilweise)
Schramberg	Schramberg (teilweise) Heiligenbronn

#### Schwarzwald-Baar-Kreis:

Mönchweiler	Mönchweiler (teilweise)
St. Georgen	Peterzell (teilweise)
Königsfeld	Erdmannweiler

#### REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Gemeinde: Sperrbezirk:

#### Kreis Neckar-Odenwald:

Buchen	Hainstadt (teilweise)
--------	--------------------------

#### Kreis Raststatt:

Bühlertal	Bühlertal
-----------	-----------

Haben Sie Ihre Bienen schon versorgt?  
Wir haben noch Behandlungsmittel und Futter,  
damit Sie diese bestens auf einen langen Winter vorbereiten können.

# fribin

Ihr Imkerladen im Kreis Heilbronn [www.fribin.de](http://www.fribin.de)  
Nesselbachstraße 8 | 75031 Eppingen-Adelshofen | 07262 7382

eine "Fundgrube"  
für den Imker ist der:



bitte anfordern!  
- gratis -

Chr. Graze  
Fabrik für Bienenzuchtgeräte  
Staffelstrasse 5  
71384 Weinstadt (bei Stuttgart)

Telefon: 07151 969230  
Fax: 07151 969233  
Email: [Info@Graze.eu](mailto:Info@Graze.eu)  
Shop: [www.Graze.eu](http://www.Graze.eu)

www.holtermann.de

**BIENO® natura HOLZBEUTEN**

astfrei

Liebigbeute Zander

**API-NORD®**

Wabenkorb  
sauber + schnell  
Auslauf  
bodengleich

Nirosta Schmelzkombi

**STYROPOR® BEUTEN**

Segeberger Beute

hart + glatt

**HOLTERMANN**

In unserem **Online-Shop** finden Sie viele  
interessante Artikel, und alle sofort verfügbar.  
Möchten Sie prompt bedient werden?

Refraktometer  
mit Licht

leichtgemacht

Cremig rühren

rostfrei

Abfüllkübel

Original Frankenbeute  
Made in Germany

Heinrich Holtermann KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66-93 040 • [info@holtermann.de](mailto:info@holtermann.de)

Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 18 Uhr  
Katalog gratis, bitte anfordern!



## Wesentliche Änderungen bei den EU-Fördermitteln:

- Der Förderzeitraum wurde um 6 Wochen verlängert. Der neue Förderzeitraum beginnt bereits am **1. September 2013** und endet am 31. Juli 2014
- Neues Antragsformular und Teilnehmerlisten für Aus- und Fortbildung. Es werden nur noch Anträge mit den **neuen Formularen** angenommen.
- Die Vereine legen ihrem Antrag ein Jahresprogramm oder eine öffentliche Ankündigung bei, aus der die Art der Veranstaltungen ersichtlich ist.
- Der förderfähige Beschaffungswert für Beamer und Laptops wird von 600,- € auf 500,- € reduziert.
- Die Förderung der Bienenstockwaagen wird ab der Förderperiode 2013/2014 vorerst ausgesetzt.

Alle Vorschriften und Änderungen ab dem neuen Förderzeitraum, ersehen Sie in den Durchführungshinweisen und der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums.

Diese stehen für Sie als Download auf unserer Homepage zur Verfügung.

## Einladung zur Vorstandeschulung

Der Landesverband wird am Samstag, **23. November ab 10.00 Uhr in Reichenbach/Fils eine kostenlose** Vorstandeschulung anbieten. (Teilnehmerzahl auf 35 begrenzt)  
Eingeladen sind die Vereins-Vorstände und ein ausgewählter Teil der Vorstandschaft.

Melden Sie sich bitte bei uns mit Ihrer entsprechenden Teilnehmerzahl an.

Bitte teilen Sie uns auch mit **welche Themen** für Ihren Verein besonders wichtig sind.

(Mitteilung der Themenwünsche bitte bis 20.9.13)

## Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2013

### Honigseminar (Ganztageskurs)

Am Samstag, 14. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

### Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs)

Am Samstag, 21. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern durch ganzjährig angepasste Völkerführung („gute imkerliche Praxis“).

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

### Honigseminar (Ganztageskurs)

Am Samstag, 28. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

### Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 12. Oktober, 14.00 bis ca. 16.30 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.



### Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 19. Oktober, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

### **Achtung: Veranstaltungsort ist in Eschenbach bei der SIG !**

#### Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)

Am Samstag, 26. Oktober, 9.30 bis 12.00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkerengenossenschaft, 73037 Göppingen-Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, www.staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

#### Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs)

Am Samstag, 16. November, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern durch ganzjährig angepasste Völkerführung („gute imkerliche Praxis“).

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

**Anmeldung** bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach a. Fils, Tel. (07153) 58115, Fax: (07153) 55515 bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor den betreffenden Kurs abzusagen.

#### Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 8,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 16,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos.

#### Bezahlung der Kursgebühr

 bitte an

Volksbank Plochingen e. G.

Konto 657 544 019

BLZ 611 913 10

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist.

**Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!**

## Schulungskurse der Wahlkreise

### Wahlkreis 2 Ostalb

#### Honigseminar (Ganztageskurs)

Termin: 12. Oktober 2013

von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Gasthaus "Zum Lamm" in 73460 Hüttlingen

Organisator: Wahlkreis 2 Ostalb

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses.

Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit zum Mittagessen.

Referent: Dr. Dr. Helmut Horn

Kursgebühr: 16,00 €

*Anmeldung: R. Winkler, Tel. (07366) 919057 oder r.winkler@t-online.de*

#### Bienen-Seuchenkurs (zweitägig)

Termin: Freitag, 24. Januar 2014, 14:00-18:00 Uhr

Samstag, 25. Januar 2014, 10:00-16:00 Uhr

Tagungsort: Clubhaus des Motorsportclub Gerstetten, Vogelsberg 2, 89547 Gerstetten

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, STUA Aulendorf

Organisator: Alb-Bienenzüchterverein Gerstetten

Der Bienen-Seuchenkurs ist Voraussetzung für die Bestellung als Bienensachverständigen durch das zuständige Veterinäramt. Voraussetzung für die Teilnahme am Bienenseuchenkurs ist eine erfolgte Teilnahme an einem Grundkurs Bienengesundheit-Bienenkrankheiten.

*Anmeldung bei Andreas Müller, Steingrube 11, 89547 Gerstetten-Heuchlingen, Tel. (07324) 3499, Fax (07324) 987927, E-Mail: amueller.heuchlingen@gmx.de*

## Veranstaltungen der Wahlkreise

### Wahlkreis 3

#### Wahlkreisversammlung

Termin: 9. Oktober 2013 um 19:30 Uhr

Ort: im Hotel Forsthof in Steinheim - Kleinbottwar

Vortrag von Herrn Prof. Dr. med. Harald Löffler über das Thema Borreliose.

Unser Imkerkollege vom BV Heilbronn wird uns mit seinen Ausführungen wieder viele Informationen weitergeben. Es erfolgt eine herzliche Einladung vom Vorstand an alle interessierten Kollegen/innen.

---

## Gratulationen

---

### zum 80. Geburtstag

BV Göppingen

Kurt Schwarz aus Baltmannsweiler

**Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubilar nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.**

---

## Informationen

---

### Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von € 80.--**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter € 80,- so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbeitrages von € 80,- bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

### Wachsuntersuchung

Da Wachsuntersuchungen von der EU **nicht** gefördert werden, unterstützt der Landesverband seit 2012 Wachsuntersuchungen mit 30,- € Zuschuss. Dafür stellt der LV 3.000,- € zur Verfügung. Vergabe geht nach Eingang der Anträge. (Anträge nur über den Landesverband erhältlich). Um möglichst vielen Imkern die Möglichkeit zu geben, kann pro Imker nur ein Antrag genehmigt werden.

#### Rückstandsanalysen im Wachs:

**Imkeranteil 38,00 €**

---

## REDAKTIONSSCHLUSS

---

**Ausgabe November 2013 – 20. September 2013**

**Ausgabe Dezember 2013 – 20. Oktober 2013**

**Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.**

---

## NACHRUFE

### BV BODELSHAUSEN

Das Gründungsmitglied unseres Imkervereins, der langjährige Vorstand und das Ehrenmitglied

#### **Georg Prestrich**

ist am Mittwoch, den 03.07.2013 im Alter von 75 Jahren verstorben

Der Imkerverein Bodelshausen schließt ein großes Kapitel Vereinsgeschichte in Andenken an einen leidenschaftlichen Imkerkollegen

### BV MITTLERE ENZ



Nach nur kurzem Krankenhausaufenthalt verstarb im Alter von 76 Jahren unser langjähriges Mitglied

#### **Karl Bittermann**

Im November 1962 trat Karl Bittermann dem Bienenverein Mittlere-Enz bei. Über 40 Jahre betreute er die Belegstelle und die Vereinsbienenvölker. Er war als Zuchtwart und Bienensachverständiger über die Kreisgrenzen hinaus geschätzt und bekannt.

Für seine Verdienste bekam er 2000 die Verdienstnadel in Silber, im Jahr 2006 die Verdienstnadel in Gold vom Landesverband Württembergischer Imker verliehen.

Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

# Städte und Gemeinden als Oase für die Artenvielfalt



Bei der Tagung des Netzwerks Blühende Landschaft tauschten sich Fachleute aus Kommunen und Naturschutz über die Möglichkeiten aus, mehr Blüten in die Städte und Gemeinden zu bringen.

**Welche Rolle spielen Kommunen für den Erhalt der Artenvielfalt? Passen Wildkräuter in Großstädte? Und wie kann man die Bürger zum Mitmachen motivieren? Um diese und ähnliche Fragen drehte sich die bundesweite Fachtagung „Neue Wege zum öffentlichen Bunt“ des Netzwerks Blühende Landschaft vom 12. bis 14. Juni an der Fischermühle in Rosenfeld.**

Das Netzwerk Blühende Landschaft wurde vor zehn Jahren vom ökologischen Imkerverband Mellifera e. V. gegründet, um das Blüten- und damit das Nahrungsangebot für Bienen und andere Blütenbesucher zu verbessern. Die industrialisierte Landwirtschaft hat mit Monokulturen, Düngung und häufigem Mähen von Wiesen sowie hohem Einsatz von Unkrautvernichtern dazu geführt, dass Bienen, Hummeln, Schmetterlinge & Co. nach der ersten Frühjahrsblüte von Obst und Raps praktisch nichts mehr finden. Während Honigbienen wenigstens noch Imker haben, die sie füttern, sieht es für die Wildbienen und Schmetterlinge weitaus schlechter aus. So ist es kein Wunder, dass schon zahlreiche Arten verschwunden sind und andere als bedroht auf der Roten Liste stehen.

Auf der Tagung an der Fischermühle wurde deutlich, dass deshalb den Städten und

Gemeinden eine große Rolle für den Erhalt der Artenvielfalt zukommt. Je größer eine Stadt, desto mehr Pflanzenarten gibt es dort in der Regel, erläuterte etwa Dr. Sonja Knapp vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in Halle an der Saale.

Durchschnittlich sei es etwa ein Drittel der in Deutschland insgesamt bekannten rund 3000 Pflanzenarten. Städte böten für Pflanzen viele verschiedene Lebensräume auf engem Raum, und der Einsatz von Pestiziden sei zudem meist deutlich geringer.

Meist sind es die Gärten und Balkone der Bürger, in und auf denen es blüht. Doch mehr und mehr erkennen auch die Verantwortlichen der Kommunen, dass blühende Inseln in der Stadt nicht nur wichtig sind, sondern durchaus auch ein optischer Leckerbissen sein können, wenn sie richtig angelegt und gepflegt werden.

## Die Landeshauptstadt Hannover

beispielsweise hat ein Biodiversitätsprogramm aufgelegt, berichtete Dr. Heino Kamieth vom Fachbereich Umwelt und Stadtgrün. Dazu wurden Fünfjahresprogramme entwickelt, die von konkreten Maßnahmen wie Aussaat von Blühpflanzen bis hin zur Umweltbildungsarbeit reichen. Ziel ist es, die Menschen für die Natur zu begeistern. Das alles hat dazu geführt, dass Hannover 2011 zur „Europä-

ischen Hauptstadt der Biodiversität“ gekürt wurde.

Wie wichtig es ist, die Bürger bei derartigen Aktionen mitzunehmen, erläuterte Marcus Haseitl vom Netzwerk Blühende Landschaft aus seiner Allgäuer Heimat. Er hat zusammen mit anderen engagierten Menschen in Bad Grönenbach auf einem Hof das Konzept von Blütenpatenschaften entwickelt. Eine Fläche von einem Hektar wurde in 100 Parzellen aufgeteilt, auf denen Kinder Samen von 25 verschiedenen Blumen aussäten. „Wenn Kinder begeistert sind, begeistern sie auch ihre Eltern“, ist der erfahrene Pädagoge überzeugt. Neben dem sozialen Element und dem Erlebnis mit Kindern habe das Ganze noch einen weiteren Nutzen: „Jemand, der Verantwortung übernommen hat, bleibt meistens auch dabei.“ Wenn der Funke der Begeisterung erst einmal übersprungen sei, sei es auch verhältnismäßig leicht, trotz leerer Stadtkassen etwas zu bewegen. „Die lokale Wirtschaft lässt sich animieren, solche Projekte zu unterstützen, wenn die Faszination geweckt ist“, berichtete Haseitl von seinen Erfahrungen.

Das vielfältige Engagement lohnt sich für Menschen und Bienen gleichermaßen. Bienen und andere Bestäuberinsekten finden einen reichhaltig gedeckten Tisch vor. Und die Stadtbewohner bekommen gleichzeitig einen wahren Augenschmaus.



# KLAUS NOWOTTNICK / Gewinnung von Wabenhonig

## Ausgestanzter Wabenhonig



Abb. 01 Aus Tunnelstöcken gewinnt man den Honig auch durch Ausschneiden der Waben

In Arabien und Asien ist der Verzehr von Wabenhonig sehr beliebt. Im Jemen wie auch in anderen arabischen Ländern werden die Bienen noch heute teilweise in zylindrischen Tonröhren gehalten, die einen Durchmesser von ca. 25 cm haben. Die so entstandenen runden Waben werden ausgeschnitten und in passende Blechdosen verpackt. Glaubt man Berichten, zahlen Käufer aus Saudi-Arabien bis zu 100 US\$ für eine Dose diesen Honigs.



Abb. 02 u. 03 Runde Wabenhonigstücken aus zylindrischen Lehmröhrenbeuten werden in Jemen in solche Blechbüchsen verpackt und verkauft



Abb. 04 Tropf-, Press- oder manchmal auch Schleuderhonig wird nach Kundenwunsch am Verkaufsstand abgefüllt und verkauft

Wohl das ursprünglichste Verfahren der Wabenhoniggewinnung in der westlichen Welt ist das Ausschneiden oder „Ausstanzen“ von Wabensegmenten und in den USA noch immer eine sehr verbreitete Praxis. Dazu werden Wabenrähmchen im 1/2 Langstrothmaß mit superdünnen und nur für diesen Zweck hergestellten Mittelwänden ausgestattet. Die Mittelwände werden in den Nut der Unterleiste gesteckt und oben am halbseitig ausgefrästen Oberträger angelegt und durch Ansetzen einer Leiste festgeklemmt. Der Vorteil dieser Verfahrensweise liegt unbestritten in der raschen Annahme der Mittelwände, die bei guter Tracht schnell ausgebaut und mit Honig gefüllt sind. Bei Trachtausfall muss aber unverzüglich mit Honig gefüttert werden.

Da ich dazu keine Mittelwände verwende, kommen nur leere Rähmchen zum Einsatz.

Ich nehme dazu bevorzugt solche, die schon mal als Honigrähmchen für die Schleuderung verwendet worden sind. Der Wabenbau wird dazu soweit ausgeschnitten, dass am Oberträger noch ein Reststreifen von 1 oder 2 mm verbleibt. Die Bienen mögen solche Zellanfangsstrukturen, weil sie ihnen den Baubeginn erleichtern.



Abb. 05 1/2 Langstrothmaß-Rähmchen mit kleinen Zellresten am Oberträger für eine schnelle Annahme durch die Baubienen

Bei Kontrollen der Honigräume tausche ich die noch nicht fertig ausgebauten oder nur teilweise gefüllten Waben aus dem Randbereich mit den gefüllten und bereits verdeckelten aus der Mitte aus. Sind alle Rahmen ausgebaut und die Zellen mit Honig gefüllt und verdeckelt, kann die Ernte beginnen. Gegen Ende der Tracht verwende ich gerne eine Bienenflucht, damit keine Räuberei entsteht. Herrscht allerdings Tracht und die Bienen sind damit beschäftigt Nektar einzutragen, entnehme ich die Waben vorsichtig, damit keine Zelldeckel beschädigt werden, und fege ebenso vorsichtig die Bienen davon ab.



Abb. 06 Die mit leeren Rähmchen gefüllte Zarge kommt über das Absperrgitter des ausgesuchten Volkes.





Abb. 07, 08 u. 09 Halb ausgebaute Rähmchen aus dem Randbereich des Magazins kommen nach innen und die ausgebauten und gefüllten Waben von dort nach außen



Abb. 10 u. 11 Vollständig gefüllte und verdeckelte Waben für die Wabenhonigproduktion

Anschließend können die Wabenstücke ausgeschnitten werden. Die Rähmchen werden dazu auf das Lochblech der Entdeckungswanne gelegt. Zum Ausschneiden der Wabenteile verwende ich ein Edelstahlstanzeisen, dass man für diesen Zweck im Imkerfachhandel der USA kaufen kann. Es lässt sich aber auch leicht selbst herstellen. Diese Stanze hat in der Höhe genau das Innenmaß-Maß des 1/2 -Langstroth-Rähmchens, damit schneidet man die Wabe unmittelbar an der Ober- und Unterleiste des Rähmchens ab. Aus dem Längenmaß der Wabe entstehen 4 einzelne, korrekt und sauber ausgestanzte Wabenhonigstücken. Da beim Ausstanzen die im Randbereich gefüllten Honigzellen zertrennt werden, läuft dort der Honig aus. Ich lasse die Stücke deshalb eine Weile auf dem Lochblech liegen, wo sie abtropfen können, ehe sie schließlich verpackt werden. Für die ausgestanzten Wabenstücken bietet der US-Fachhandel die passenden glasklaren Plastikboxen an, die mit einem Klappdeckel versehen sind. Ich bin mir aber sicher, dass es solche Verpackungen auch auf unserem Markt gibt. Dazu müsste man Recherchen anstellen. Die letzte Arbeit ist das Aufbringen eines hübschen Etiketts und der Wabenhonig ist verkaufsfertig.

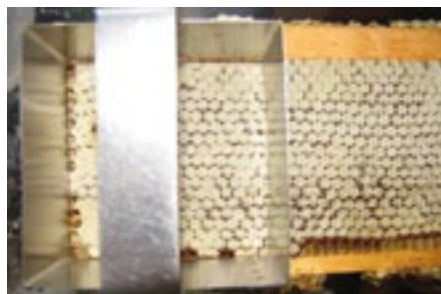


Abb. 12 u. 13 Mit dem Stanzeisen lassen sich genau 4 Stück Wabenhonig aus einem Rähmchen herausschneiden



Abb. 14 u. 15 An der Oberleiste bleibt nach dem Ausschneiden gerade noch so viel Zellstruktur am Oberträger stehen, wie sie für den nächsten Einsatz benötigt wird.

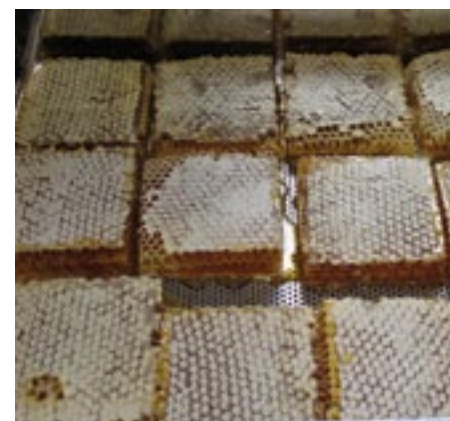


Abb. 16 u. 17 Die Wabenstückchen werden auf dem Lochblech abgelegt, wo der Honig aus den angeschnittenen Zellen abtropfen kann





Abb. 18 Professionelle Wabenhonigverarbeitung in einem großen Abfüllbetrieb in Florida. Hier ein Abtropfregal



Abb. 19 Das Innenmaß der Plastikboxen ist identisch mit dem Außenmaß der ausgeschnittenen Wabenstücken



Abb. 20, 21 u. 22 Fertig verpackte Wabenhonigstücken aus seitlicher Sicht und Draufsicht



Abb 23 Mit Etikett versehene Boxen eines amerikanischen Anbieters

### Vorteile

Man benötigt keine zusätzlichen Geräte oder Wabenhonig-Systeme, sondern lediglich die ohnehin vorhandenen Honigraumrähmchen im  $\frac{1}{2}$  Langstrothmaß.

### Nachteile

Beim Stanzen oder Schneiden der Wabenstücke gibt es viele Leckstellen und in den Klarsichtboxen staut sich dann teilweise der auslaufende Honig, wenn man ihn vorher nicht ausreichend abtropfen ließ. Zudem muss der Wabenhonig mehrfach in die Hand genommen werden, deshalb sind zusätzliche Hygienemaßnahmen erforderlich. Die Wabenstücke sind recht groß (ca. 400 g) und damit auch im Verkauf entsprechend teuer.

### Chunk Honig

Der Wabenhonig wird wie oben beschrieben gewonnen, aber in schmale Streifen zerteilt, die man in zylindrische Honiggläser stellt. Das verbliebene Glasvolumen wird mit flüssigem Honig aufgefüllt. Diese Form der Wabenhonigvermarktung praktiziert man vornehmlich in den Südstaaten der USA, aber auch in Ungarn. Dort nimmt man dazu den wasserhellen Akazienhonig, der transparent ist und zudem über lange Zeiträume flüssig bleibt.

Text und Fotos: Klaus Nowottnick



## Frühe Blüten sind besonders wichtig



Abb. 01 Goldkrokus

**Bienen, egal ob Honig- oder Wildbienen sind die wichtigsten Helfer zur Produktion von Nahrungsmitteln. Deshalb sollten wir diese ehrenamtlichen Helfer in jeder Hinsicht großzügig unterstützen.**

Besonders gefragt ist unsere Hilfe in den ersten Frühlingstagen. Wenn die Bienen bei entsprechender Temperatur und Witterung zum ersten mal den Stock verlassen, sind sie meist hungrig und auf Nahrungssuche nach Pollen und Nektar. Schneeglöckchen, gelber Winterling und früh blühende Krokusse sind die ersten Nahrungsquellen. Es folgen Blausternchen, Schneeglantz und der nektarträchtige Lerchensporn. Ab April ist dann der Tisch der Natur gut mit vielerlei Sträuchern und Wildblumen gut gedeckt.

Für den Laien ist es aber nicht einfach, eine ausgewogene Mischung von extra früh blühenden Zwiebelblumen zusammen zu



Abb. 02 Winterling

stellen, die auch für die Zukunft gut verwildern und für viele Jahre nicht nur eine Bienen- sondern auch eine Augenweide sind. Imker, Gärtner und Biologen haben deshalb eine Mischung zusammen gestellt, die allen Anforderungen – frühes Bienenfutter, gute Verwilderingfähigkeit und dauerhafte Schönheit - entsprechen. Einige Fachhändler sind bereit, diese Mischung, ausreichend für 2 – 4 qm mit ca. 200 ausgewählten Zwiebeln für etwa 49,00 € anzubieten.



Abb. 03 Krokuswiese

Damit eine dauerhafte Verwildering, bzw. Vermehrung der Blütenpracht gut funktioniert, ist der richtige Standort wichtig. Sonnenverträgliche Zwiebeln werden unter spät austreibende Gehölze, wie z.B. Schneeball, Flieder, Weigilien oder am Gehölzrand gepflanzt. Schattenbedürftige Zwiebelblumen fühlen sich unter den früh blühenden Forsythien wohl.

Ist die Blütezeit vorbei, werden sie durch das Laub der Gehölze abgedeckt und können sich in Ruhe auf die Blüte im nächsten Jahr vorbereiten. Wichtig ist, bei allen Zwiebelblumen die verwildert werden sollen, darf keine Bodenbearbeitung, wie in der wilden Natur, stattfinden. Eine leichte Düngung, gleich nach der Blüte tut den Zwiebelpflanzen und den Gehölzen gut. Auch Blumenwiesen, die im März noch kahl sind, lassen sich mit frühen Zwiebelblumen ergänzen. Eine der wichtigsten Regeln für einen dauerhaften und wiederkehrenden Blütenflor ist die richtige Pflanztiefe. Werden die Zwiebeln zu flach ge-

steckt, vertrocknen sie meist schon im ersten Jahr. Viele Blumenzwiebeln sind auch ein Leckerbissen für die Mäuse. Vorkehrungen zur Abwehr sollten beachtet werden. Außerhalb von Kleingärten haben sich ganzjährig aufgestellte Sitzstangen für Greifvögel bestens bewährt.

Weitere wertvolle Informationen, Bezugsquellen und alles was für eine erfolgreiche und dauerhafte Verwildering von Zwiebelblumen wichtig ist, damit eine bunte Bie-

nen- und Augenweide entstehen kann, finden sie unter: [www.meinschoenerhausgarten.de](http://www.meinschoenerhausgarten.de)

TV-Tipp: Am Montag, den 02. September um 16:04 zeigt Gärtnermeister Maurus Senn im SWR Fernsehen in der Ratgeber-sendung „Kaffee oder Tee“ was alles zu beachten ist und wie richtig gepflanzt wird.

Gärtnermeister  
Maurus Senn, Vaihingen



Abb. 04 Krokus vernus



## Tag der deutschen Imkerei zur Gartenschau in Sigmaringen



Abb. 01 Historische Beuten und imkerliche Geräte weckten die Neugier der zahlreichen Besucher

Am diesjährigen „Tag der deutschen Imkerei“ herrschte reger Betrieb am Pavillon des Bezirksimkervereins Sigmaringen auf der Gartenschau. Eine für diesen Tag eingerichtete Sonderausstellung machte viele Besucher neugierig. Eine kleine Auswahl seltener Stücke aus dem umfangreichen Fundus des Imkers und Sammlers Elmar Spohn aus Bingen konnte besichtigt werden. Er gab auch fachmännische Erklärungen und Vorführungen zu seinen Bienenbehausungen und Honigschleudern, die bis zu 200 Jahren alt sind.

Die kleinen Gäste hatten Gelegenheit, Kerzen aus Bienenwachs selbst zu drehen. Das bereitete den Kindern offensichtlich viel Vergnügen, zumal sie ihr Produkt mit nach Hause nehmen konnten.

Besondere Anziehung übte auf Jung und Alt aus, das Gewicht eines Wachsblocks zu schätzen. 122 Gäste versuchten, einen der vier Preise zu gewinnen. Unter neutraler Aufsicht wurde um 19:00 Uhr die Wachsmaße gewogen. 13,282 kg war das Ergebnis.



Abb. 02 Einlöten von Mittelwänden



Abb. 03 Das Gewicht dieses Wachsblocks galt es zu schätzen



Abb. 04 Die Gewinner der Schätzung

Mit seiner Schätzung am nächsten kam Herr Gerhard Mayer aus Heidenheim mit 13,3 kg. Er erhält den 1. Preis: wahlweise Bienen, nämlich einen Fünf-Waben-Ableger, oder 6 Gläser Gartenschauhonig.

Den zweiten Rang erreichte Eric Schmid aus Bingen.

Dritter wurde Thomas Käppeler aus Bingen.

Der vierte Platz wurde zweimal vergeben an Margaretha Lehmann aus Sigmaringendorf und an Sophie Swierkot aus Gammertingen. Gratulation!

Ludwig Zirlewagen - Schriftführer.  
Fotos Manuel Heid  
BV Sigmaringen e.V.

## Eigenwachsumtausch & Fremdwachskauf aus der Modernsten Kunstwabenpresse & Fabrik Deutschlands!

Ihr Eigenwachsumtausch ab 5KG für 2,99€/kg  
Mittelwände für nur 8,50€/kg  
BIO Mittelwände für nur 11,99€/kg  
Eigenwachs-Abholung bis 31,5 kg 11,90€  
Alle Imker Produkte online bestellen

Oberschwaben Goldimkerei | Hasengärtlestr. 65 | 88326 Aulendorf | Deutschland  
T (49) 07525/923177 | F (49) 07525/923178 | EMAIL goldimkerei@me.com  
Öffnungszeiten Mo-Fr: 10-12/16-18 Uhr Sa: 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung

**WWW.GOLDIMKEREI.DE**

## Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gerahet



Inh. Heinrich Schilli  
**Mittelwändenfabrik**  
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel  
Eigene Imkerei, Herrenberg 4  
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:  
Mo.-Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr  
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49  
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de

## Buckfastköniginnen 2013 Qualität vom Profi aus dem Bayer. Wald

Deutsche Nachtzuchten von registrierten (GdeB/Van Dyke) und vorgeprüften Reinzuchtköniginnen!

Zucht nach Br. Adam

Verkäufe ab: Ende Mai: **Wirtschaftsköniginnen:** 28,00 €  
Mitte Juni: **Hochgeb. beleg. bega. Königinnen:** 50,00 €  
Ende Juli: **vorgeprüfte belegstellenbegattete Königinnen:** 60,00 €

Vorbestellung erwünscht **künstlich besamte Königinnen:** 115,00 €

NEU!! **Ableger im ZA-Maß** bitte vorbestellen + Porto

Ab 10 WirtKön. Rabatt. Unbegattete, Kunstschwärme, Ableger, Völker, Honig.

H. Aumeier, Meisterbetrieb, Stegbach 41, 93499 Zandt / Bay. Wald

Tel: 09944 / 2319 Fax: 09944 / 302138

E-mail: [Bienen-Aumeier-Honig@online.de](mailto:Bienen-Aumeier-Honig@online.de) / Homepage: [www.imkerei-aumeier.de](http://www.imkerei-aumeier.de)



**Imkereifachgeschäft  
Barthelmeß**  
Alles für den Imker

Öffnungszeiten:

Di - Fr 08.30 - 12.00 Uhr

14.00 - 18.00 Uhr

Sa 08.00 - 12.00 Uhr

Montag geschlossen

Abholpreise:

**Zanderbeute nach Dr. Liebig**, Varroaboden mit Schublade und Flugkeil,  
3 Zargen und isoliertem Deckel 99,90 €

**Dampfwachsschmelzer** für bis zu 14 Waben DN, ZA usw.  
Dampfmeister 230 V/2 KW + Dampftrommel aus Kunststoff  
u. Wachschaale 158,00 €

**Lindesa Pflegecreme**, 50 ml Tube  
St. je 2,00 €  
ab 20 St. je 1,40 €  
ab 50 St. je 1,00 €  
**Bienen Propolis Salbe**, 100 ml Dose  
St. je 8,50 €  
ab 10 St. je 5,80 €

Wachsumtausch ganzjährig, Gießformen, Imkerliteratur, Bienenkosmetik, Blütenpollen usw.

**Betriebsurlaub vom 22. Oktober bis 29. Oktober 2013**

Der große Abholmarkt in Hohenlohe - Franken mit über 200m<sup>2</sup> Verkaufsfläche  
Direkt am Autobahnkreuz A6/A7 aus Richtung Heilbronn / Abfahrt Schnelldorf

Imkereifachgeschäft · Getränkehandel · Tiernahrung  
Raiffeisenweg 19 · 91625 Schnelldorf · Tel. 0 79 50 / 92 50 54



## www.bienenzuchtbedarf-seip.de

Mehr als nur Honig! Bieten Sie Ihren Kunden mit der

### Bienenkosmetik von Seip

eine ganz besondere, bewährte Pflegeserie an.  
Basierend auf den wohltuenden Eigenschaften  
der Bienenprodukte **Honig, Propolis**  
und **Gelée Royale** finden Sie bei uns  
ein komplettes Beiprogramm für den  
Imker! Vertrauen Sie auf über 30 Jahre  
Erfahrungen mit Bienenkosmetik!  
**Jetzt ausprobieren!**

## Blütenpollen in hervorragender Qualität!

in € / kg	Pollamix	Extrapoll	Pollarom	BIO-Pollen
ArtNr	1020	1010	2005I	1030
ab 1 kg	15,20 €	17,95 €	21,90 €	25,80 €
ab 3 kg	14,95 €	17,50 €	20,50 €	24,80 €
ab 6 kg	14,50 €	16,95 €	19,95 €	23,80 €
ab 10 kg	13,70 €	16,60 €	19,65 €	22,80 €
ab 20 kg	13,40 €	16,40 €	ab 50 kg	
ab 50 kg	12,20 €	15,20 €	lose Ware	

**Gelée Royale** - 100% rein  
20g: 12,- € - 100g: 44,- € - 1kg: **95,- €**

**Gelée Royale frisch** - 100% rein  
20g: 6,- € - 100g: 22,- € - 1kg: **59,- €**  
ab 5kg: **55,- €/kg**

**Werner Seip**  
Tel. 06447-6026  
Fax 06447-6816  
Zum Weißen Stein 32-36  
35510 Butzbach-Ebersgöns  
info@werner-seip.de

**Propolis** - wir bieten Ihnen  
alles um Propolis Tinkturen her-  
zustellen - von der Rohware über  
den Weingeist bis zur speziellen  
**Tropfflasche.**



www.bienenzuchtbedarf-seip.de

<p><b>Tausendfach bewährt</b> <b>MELITHERM</b><sup>®</sup> Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät SCHNELL - SCHONEND - SAUBER auch für Melezitosehonig geeignet 3 Jahre Garantie</p>	<p>Wabenhonig produzieren mit System <b>Ross Rounds</b><sup>TM</sup> Eine runde Sache <b>NICOT - Zuchtsystem</b> So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm</p>	<p>Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben. Anker einschlagen und Draht einhängen. <b>Fertig in 45 Sekunden!</b></p> <p><b>Rold's</b> Wabendrahtanker</p>	
<p>Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calumet Anzündler brennt bei allen Wettereinflüssen Calumet Rauchmaterial aus Mais - und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch</p>	<p><b>Carnica-</b> <b>Königinnen</b> aus ihrem Ursprungsland, Slowenien</p>	<p>Online-Shop <a href="http://www.Imkerladen.de">www.Imkerladen.de</a></p>	<p>Öffnungszeiten: Mo - Sa: 9 bis 13 Uhr und Mo, Di, Do, Fr: 15 bis 18 Uhr <b>Praxisbezogene Beratung und Auswahl</b> <b>SPÜRGING &amp; BR</b> Imkereibedarf Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493 E-Mail: <a href="mailto:info@spurgin.de">info@spurgin.de</a></p>

Jetzt Katalog anfordern



## Kernen im Remstal: Wo Wein und Honig fließen



Abb. 01 Eine Biene interessiert sich stark für die Sonnenblume auf dem Deckel

**Bienen, Honig und Imker – es ist alles da in Kernen. Bis zum eigenen Gemeindehonig war es also nur noch einen kleiner Schritt. Seit Juli gibt es nun den „echten Kernenhonig“ von heimischen Blüten und Streuobstwiesen.**

Die Idee war schon lange da: Statt bei Besuchen, bei Ehrungen oder Jubiläen immer nur Wein oder Blumen zu überreichen, könnte die Gemeinde auch mal mit einem Glas Honig punkten und Gesundheit verschenken. Ein eigener Gemeindehonig sollte es allerdings sein, von den Bienen auf den heimischen Streuobstwiesen gesammelt.



Abb. 02 Marisol Simon und Bürgermeister Stefan Altenberger probieren den ersten „Kernenhonig“

Kein Thema, dachte ich mir. Schließlich haben wir in unserer 15000-Seelen-Gemeinde mindestens fünf Imker und eine Imkerin (also ich) am Ort und für die Bienen eine herrliche Blütenlandschaft, die gerade im Frühling viel hergibt. Und da ich ziemlich gerne imkere und zudem für die Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde zuständig bin, habe ich das Projekt mit viel Freude umgesetzt.

Unser Bürgermeister Stefan Altenberger war gleich angetan von der Idee, auch der Gemeinderat gab grünes Licht. Es konnte also losgehen.

Zunächst schrieb ich all unsere Imkersleute an, fragte, ob sie genug Honig übrig haben. Zwei von ihnen sagten gleich zu. Die Grundvoraussetzung war somit gegeben! Bis zum ersten Schleudern war noch Zeit um Gläser zu kaufen und einen passenden Twist-off-Deckel auszusuchen, einen mit einer Sonnenblume, das quasi unser inoffizielles Logo ist. Dann entwarf die Grafikerin Sabine Bolsinger aus Waiblingen ein ansprechendes Etikett für den „echten Kernen Honig“ – eine Vorderseite und eine Rückseite, wo auch der passende Slogan „Kernen – wo Wein und Honig fließen“ untergebracht wurde. Das ist keineswegs übertrieben, denn für ihre hervorragenden Weine ist unsere Remstalkommune bekannt.

Alles lief prima, im Rathaus fieberten wir auf das erste Glas Honig hin. Aber immer wenn die große Blüte anstand, kam gleichzeitig der große Regen. Das war bei der Apfelblüte so und bei der anschließenden Kirschblüte war es nicht besser. (Dass bei uns dennoch Äpfel und Kirschen heranreifen, ist den Hummeln zu verdanken – die Damen bestäuben ja auch bei Regen). Die Hoffnung auf möglichst viele Eimer Honig sank mit jedem Regentag. Denn den wenigen Honig, den die Bienen bereits eingetragen hatten, fütterten sie selber wieder weg.



Abb. 03 Die Maskottchen Melli und Fera sind immer dabei

Das Projekt ist dennoch nicht ins buchstäbliche (Regen-) Wasser gefallen. Trotz des schlechten Wetters gab es Honig, wenn auch wegen des geringen Ertrages zu höheren Preisen als in anderen Jahren. Die Kernener Imker füllten den gerührten Blütenhonig in die Gläser und ein paar Fleißige im Rathaus klebten die Etiketten darauf. Toll sah das aus! Riesenfreude und Stolz erfüllte uns alle über dieses gelungene Projekt!

Zur Pressekonferenz kam die örtliche Zeitung und natürlich prangte der Kernenhonig auch auf der Titelseite des örtlichen Mitteilungsblattes.

Den „echten Kernenhonig“ gibt es übrigens nicht zu kaufen. Es wird ein besonderes und gesundes Geschenk sein, eines, das Gästen, Jubilaren, zu Ehrenden oder Besuchern Freude machen soll.

Marisol Simon  
Kelterstraße 3  
71394 Kernen  
Tel: 07151 - 60 44 111

# Die Carnica: Ihre Abstammung und Verbreitung



Abb. 01 Carnica-Biene auf Blüte des Wiesentorchschnabel (Foto: Klaus Nowottnick)

## Europa und seine ursprünglichen Bienenrassen

Die weiteste Verbreitung unter den ursprünglichen Bienenrassen Europas hatte einst die dunkle Biene *Apis mellifera mellifera*. Die Verbreitung dieser Bienen zog sich von den Pyrenäen nördlich der Alpen und Karpaten bis zum Ural hin. Inzwischen ist dieses Verbreitungsgebiet geschrumpft. Überwiegend in den nördlichen Ländern Dänemark, Schweden und Norwegen sowie in Frankreich, Spanien, der Schweiz und in Polen gibt es vereinzelt noch diese Bienenrasse. Auch in Deutschland wird sie punktuell gehalten.

Dagegen hat sich die Carnica wegen ihrer vielen guten Eigenschaften über ganz Europa verbreitet, obwohl das ursprüngliche natürliche Verbreitungsgebiet südlich des Alpen-Karpatenbogens in den Ländern Österreich, Tschechische Republik, Slowakische Republik, Ungarn, Rumänien, Serbien, Kroatien, Slowenien und vereinzelt in Bulgarien liegt.

Die Carnica-Rasse unterteilt sich nämlich noch einmal in zwei Populationen und zwar in die alpine und panonische Population. Die erstere schließt die Gebiete von Österreich, Slowenien und der Slowakei und die andere Ungarn, die Karpaten und einen großen Teil des früheren Jugoslawien ein. Nach Ruttner weist die Alpen-Carnica größere Vorderflügel auf. Zudem gibt es eine Reihe regionaler Unterschiede innerhalb der Carnica-Rasse, die sich als Sub-Rassen der Carnica darstellen, auf die aber hier nicht weiter eingegangen werden soll.



Abb. 02 Ursprüngliches Verbreitungsgebiet der Carnica (nach Ruttner)

## Herkunft der Carnica

Die Carnica, mit wissenschaftlichem Namen *Apis mellifera carnica* Pollmann, ist auch unter dem Namen Kärntner-Biene, Krainer-Biene und Norische Biene (Alfonso, 1929) bekannt. Ihr Name hat seinen Ursprung in ihrer Herkunft, nämlich den Gebieten nördlich und südlich der Karawanken. Tatsächlich ist ihr Verbreitungsgebiet natürlich weitaus größer.

Bereits in den 30er Jahren wurden von GOETZE im nördlichen Südosteuropa und entlang der dalmatinischen Küste (Ostküste des Adriatischen Meeres in Kroatien) Bienen gefunden, die der Carnica ähnelten. Früher waren die Alpen die natürliche Grenze für die Bienenrassen. Nördlich der Alpen traf man auf die Nordbiene *Apis mellifera mellifera* und südlich davon auf die *Apis mellifera carnica* und *Apis mellifera ligustica*. Etwas komplizierter gestaltete sich die Absteckung des Carnica-Gebietes nach dem Süden und Osten. Man fand die Carnica in Rumänien bis zu den Karpaten, in der Slowakei, in Ungarn und Jugoslawien. Ihre Urheimat umschließt den Bereich der südöstlichen Alpen, das Becken der Donau von Wien bis zum Eisernen Tor (Durchbruchstal an der Donau zwischen dem Serbischen Erzgebirge und dem Banater Gebirge, an der Grenze von Rumänien zu Serbien) und das Gebiet zwischen Donau und Adria, einem Bergland des nördlichen Balkans. Die Carnica ist damit die nördlichste Vertreterin der Balkan-Rassengruppe. Von Natur aus war sie nie in Deutschland heimisch, sondern wird hier

eigentlich erst seit Ende des zweiten Weltkrieges gehalten und züchterisch bearbeitet. Heute stellt sie die in Deutschland von den Rassen her betrachtet am häufigsten gezüchtete und am stärksten verbreitete Biene dar und sie hat einen maßgeblichen Anteil und damit Einfluss an der züchterisch nicht bearbeiteten Landbiene.

Da die Carnica-Biene hinsichtlich ihrer Abstammung vom südöstlichen Alpenklima geprägt ist, bereiten ihr heiße Sommer und kalte Winter keine Schwierigkeiten. Dagegen hat sie vereinzelt Probleme mit der Feuchtigkeit und Unbeständigkeit des Meeresklimas. In England, Frankreich und Skandinavien hat sie wahrscheinlich auch aus diesem Grund wenig Verbreitung gefunden.

## Die Verbreitung in der Welt einst und heute

Es ist schwierig zuverlässige Quellen zu finden um zu erfahren, wann die ersten Exporte von Carnica-Bienen erfolgten. Man nimmt aber an, dass wahrscheinlich der Import eines Italienervolkes durch Dzierzon der Auslöser für die danach aufkommenden Zuchtbestrebungen war, was dazu führte, dass viele Imker sich erhofften, durch Importe die beste Biene auf den Stand zu holen.

Man vermutet, dass die ersten Carnica-Bienen und -Königinnen in den Jahren nach 1860 in die Welt gingen. Dabei kann man sich nur auf die wenigen noch vorhandenen Quellen stützen. Prof. Dr. Hugo von Buttel-Reepen berichtet darüber, dass Tausende Carnica-Völker ab ca. 1885 nach Deutschland, der Schweiz und andere Länder ausgeführt wurden. Im Auftrag der Königlich Englisch-Ostindischen Gesellschaft der Wissenschaften kam die Carnica erstmalig im Jahre 1870 von Krain nach Bombay, 1877 nach Java und 1880 in die USA. Laut Ruttner war es Baron L Rothschild, der Inhaber des Krainer Handelsbienenstandes (heute Visnja Gora), der als einer der ersten Händler Ableger und Königinnen bereits 1869 nach Südamerika, nach Bombay (1996 in Mumbai umbenannt), und Java verschickt hat. Durch die



Eisenbahn war es ab Mitte des 19. Jahrhunderts kein Problem mehr Carnica-Bienen zu exportieren. Der bekannte slowenische Carnica-Züchter Jan Strgar war einer von den ersten, die zumindest gezielte Auslese betrieben. Er exportierte seine Carnica insbesondere auf den afrikanischen Kontinent. Denn in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts gingen Tausende seiner Carnica-Königinnen und -Kunstschwärme nach Ägypten. Der Züchter M. Ambrozic aus Mojstrana in Oberkrain versendete bereits um 1915 Krainer Bienen nach Deutschland und in andere europäische Länder. Die ausgeprägte Schwarmlust der Carnica und die damit verbundenen Ernteauffälle führten aber bald zu argen Enttäuschungen bei den Käufern in Deutschland. Hinzu kamen die Importbeschränkungen durch das Auftreten der Tracheenmilbe in England und der erste Weltkrieg.



Abb. 05 Anzeige des slowenischen Züchters Jan Strgar in „The Bee Kingdom“ vom August 1931 (Jan Strgar, Bitnje, P.O. Bohinjaka, Bistrica, Oberkrain, Jugoslawien)



Abb. 08 Innenseite des Verkaufsfaltblattes des I. Wiener Handels-Bienenstandes aus dem Jahr 1881



Abb. 03 Regelmäßig annoncierten österreichische und slowenische Carnica-Züchter in der ägyptischen Bienenzeitung „The Bee Kingdom“



Abb. 06 Verkaufsanzeige für Krainer Bienen in einer deutschen Bienenzeitung



Abb. 04 Verlaufsanzeige der Imkerei Weiss aus Ferlach im „The Bee Kingdom“



Abb. 07 Vorderseite des Verkaufsfaltblattes des I. Wiener Handels-Bienenstandes aus dem Jahr 1881

A.I. Root berichtet, dass die Carnica um 1884 in die USA kam, was sich etwa mit den Angaben von Buttell-Reepen deckt. Root lobte ihren sparsamen Umgang mit Propolis, was das Arbeiten an den Völkern sehr erleichterte und er betonte ihre große Sanftmut. Nachteilig für eine größere Verbreitung der Carnica in den USA war jedoch, dass sie als Neuankömmling erst sehr spät den Weg in die Neue Welt gefunden hatte. Zu dieser Zeit hatte sich zum bereits eine fest installierte Berufsimkerei etabliert, deren Bienenrasse die Apis mellifera mellifera war. Diese war bereits mit den ersten Siedlern auf den Kontinent gekommen und die Carnica galt nun als ein Neuankömmling und mit ihr beschäftigten sich entweder Anfänger oder Neugierige die die neue Rasse testen wollten. Dennoch ist die Carnica auch heute noch in den USA als New World Carniolan vorhanden, sie wird dort gezüchtet und verkauft.



Abb. 09 Dean Breaux züchtete in Dade City, Florida, viele Jahre Carnica-Bienen. Die Nachzuchten stammten aus Importen aus Slowenien. (Foto: Klaus Nowottnick)



Die am meisten gehaltene Rasse in den Staaten ist jedoch *Apis mellifera ligustica* in ihren unterschiedlichsten Verkreuzungen.

In den USA arbeitet man seit Jahren wissenschaftlich mit der Carnica. Zahlreiche Projekte liegen in den Händen von Susan Cobey, von der University of California in Davis und mittlerweile auch an der Washington State University. Sie war bereits in Carnica-Projekte in Chile involviert, wo die Carnica von vielen Berufsimkern gehalten wird.

Der erste Bericht über die Einfuhr von fremden Bienenrassen nach dem Sudan wurde 1928 bekannt (Anonymous 1969), als man Bienen der *Apis m. ligustica*, *Apis m. carnica* und Kreuzungen der ägyptischen Biene mit der Carnica aus Ägypten ins Land brachte. Inzwischen arbeitet man im Sudan mit Tausenden Carnica-Völkern die erst in den letzten Jahren aus wirtschaftlichen Gründen zur Vergrößerung der Honigproduktion in den Sudan importiert wurden.

Bereits um 1940 wurden Bienen der Rassen *A. mellifera ligustica* und *A. mellifera carnica* in Süd-Ost-Asien eingeführt. Insbesondere in Thailand, aber auch in Indonesien, auf den Philippinen und in Vietnam haben sich diese beiden Rassen wegen ihrer Wirtschaftlichkeit gegenüber der heimischen *Apis cerana* durchgesetzt. Heute ist die *Apis mellifera carnica* in allen Erdteilen zu Hause.

Die Exporte von Carnica-Herkünften in die ganze Welt zeugen von der Qualität dieser Bienenrasse. Einer der namhaftesten Zuchtbetriebe und Exporteure ist die Bienenzucht- und Lehrstation Singer in Niederösterreich, die Königinnen in über 50 Länder der Erde verschickt.

### Geschichte der Carnica und die ursprünglichen Beuten

Die Carnica wurde in den einst sehr verbreiteten Bauernkästen der Krain und Kärntens gehalten, die nach ihrer Normung gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts das einheitliche Maß von 70 cm Länge, 30 cm Breite und 15 cm Höhe erhielten (Ruttner). Man traf diese Beute entlang der Zentralalpen. Die Verbreitung reicht vom Pettauer Feld über den Nordwesten Sloweniens, die südliche Steiermark, Kärnten, Osttirol, das Puster- und

Eisacktal sowie den Vintschgau bis nach Graubünden (Schweiz).

Bekannt sind heute noch die Malereien auf den Stirnbrettchen der Beuten, die im 18. Jahrhundert durch geschulte Maler oder spezialisierte Tischler entstanden. Im 19. Jahrhundert wurden die Brettchen mit Hilfe von Schablonen in Serienproduktion bemalt. Religiöse Bildinhalte stehen an erster Stelle, gefolgt von Themen aus dem täglichen Leben.

Anton Janscha hat in seinem Buch die Transporttechnik von Bauernkästen zeichnerisch dargestellt. Er war der erste Imkerlehrer an der ersten Imkerschule der Welt in Wien unter Kaiserin Maria Theresia.



Abb. 10 Mit Bienen besetzte Bauernkästen in einem Bienenhaus in Kärnten. (Foto: Klaus Nowotnick)



Bauernkasten



Abb. 12 Frühere Verbreitung der Bauernkästen in den Alpen (Armbruster nannte sie Tunnelstöcke, aus Archiv für Bienenkunde)

### Eigenschaften der Carnica

Gerstung beschrieb die Carnica als äußerst sanftmütig. Bruder Adam lobte ebenfalls ihre Sanftmut, Wabenstetigkeit, den Sammeleifer und die Lebenskraft, sowie ihre Fähigkeit sich verschiedener Krankheiten effektiv zu wehren. Ihn imponierte ihr ausgeprägter Orientierungssinn, ihre Wetter- und Winterfestigkeit und mehr. Er schätzte sie als sehr gute Frühtrachtbiene ein.

Anfangs war die Carnica nicht in der Lage die großvolumigen Magazinbeuten mit Bienen zu füllen. Ursächlich dafür war die über Generationen währende Selektion in den kleinen Bauernkästen und sie besaß einen ausgeprägten Schwarmtrieb.

Die spätere, gezielte Selektion und Zucht über lange Zeiträume, führte schließlich zu einer Biene, die in großvolumigen Beuten gehalten werden kann und deren Schwarmverhalten kontrollier- und steuerbar wurde. Heute kann man davon ausgehen, dass die Carnica die in Deutschland und darüber hinaus dominante Rasse mit sehr vielen Vorzügen ist. Die Trachtsituation hat sich aus agrarwirtschaftlichen und auch klimatischen Gründen grundsätzlich verändert. Heute gibt es in weiten Teilen des nördlichen Mitteleuropa Frühtrachten, die von keiner anderen Bienenrasse so effektiv genutzt werden kann wie von der Carnica. Sie geht zwar mit weniger Bienen in den Winter, aber sie beginnt früh im Jahr zu brüten und besitzt meist zu Blühbeginn eine Volksstärke, um jede Frühtracht bergen zu können. Ihre ausgeprägte Sanftmut gestattet auch die Haltung in dicht besiedelten Gebieten und sogar Städten. Sie

geht mit den Futtermitteln sehr haushälterisch um, indem sie die Brut drosselt und so auch Trachtpausen überstehen kann ohne zu verhungern. Es soll aber nicht unerwähnt bleiben, dass es auch innerhalb der gleichen Carnica-Herkünfte dennoch verschiedene Brutmuster gibt, nämlich sogenannte Hügler und Fleischvölker. Nur diese Vielfalt an genetisch unterschiedlichen Völkern hat die Biene überleben lassen. Sie ist sehr winterhart. In unseren Bergen fällt das Thermometer manchmal bis unter -15°C oder gar -20°C und die Völker überstehen dies problemlos in einfachen Langstrothbeuten.

## Bienezucht

Das bewusste züchterische Handeln löste am 19.02.1855 Dzierzon aus, als er darüber berichtete, dass er ein Bienenvolk aus Italien erhalten habe (Ludwig Armbruster). Daraufhin erschienen viele Abhandlungen über das sogenannten „Aklimatisieren, Italienisieren“ und „Bastardieren“, über Krainer- und Heidebastarde usw. Das Lob von Dzierzon auf die hellen Bienenrassen führte zu einem lebhaften Import der Italiener-Biene (A.m. ligustica), der cyprischen Biene, der ägyptischen und palästinensischen, der griechischen und kaukasischen Biene. Von Berlepsch mahnte damals zur Besonnenheit.



Abb. 13 Anzeige in der Zeitung „Die Biene und ihre Zucht“, Juni 1914



Abb. 14 Anzeige aus „Pommerscher Ratgeber“ 08/1931



Abb. 15 Anzeige aus „Pfälzer Bienenzeitung“ 06/1916



Abb. 16 Anzeigen aus Süddeutsche Bienenzeitung 04/1916

Schließlich kamen die ersten Belegstellen für eine kontrollierte Paarung auf. Als Erfinder der Belegstationen gilt der Schweizer Kramer (gest. 1913). Kramer wehrte sich vehement gegen die in Mode gekommenen Importe. Er liebte die schwarze oder schwarzbraune Landrasse, weil sie am besten an die heimischen Bedingungen von Klima und Fauna angepasst schien. Auf der Insel Ufenau im Zürichsee lehrte er den Schweizer Imkern die Einrichtung von Belegstellen und die Züchtung der Biene. Kramer scharte nicht nur die deutsch-schweizerischen Imker geschlossen hinter sich, sondern auch die Imker Süddeutschlands.

In Österreich hat sich eine Organisation zum Zweck einer zielführenden Zucht erst 1923 unter Guido Sklenar herausgebildet. Guido Sklenar muss überhaupt als der Altmeister und große Praktiker einer planmäßigen und rationellen Königinnenzucht in Österreich bezeichnet werden. Nach dem ersten und insbesondere nach dem zweiten Weltkrieg war es Guido Sklenar aus Mistelbach, dessen züchterische Erfolge bei der Carnica konkret wurden. Sein Zuchtziel waren starke, schwarmträge und fleißige Bienen, die er durch Wahlzucht in großvolumigen Beuten (Österreichische Breitwabe 42,8 x 25,5 cm) selektierte. Mit ihm kam eine ganz neue Carnica, die sanftmütig, schwarmträge und winterfest war.

Neben Sklenar gab es noch weitere bekannte Züchter der Carnica.

Jakob Wrnisig züchtete den Stamm Troiseck, der ebenfalls eine weite Verbreitung fand, sowohl in Österreich, als auch in Deutschland und vielen anderen Ländern. Hans Peschetz lebte in der Steiermark und sein Stamm Peschetz wird ebenfalls noch heute gezüchtet und wirtschaftlich verwendet.

Noch sieben Jahre nach Ende des II. Weltkrieges sprach R. Haak nicht von einer Rassenzucht, sondern ging mehr oder weniger von einer Merkmal- bzw. Leistungszucht aus, ohne eine Rasse zu nennen. Über die äußeren Merkmale der Carnica schreibt in der gleichen Zeitung auch Waldemar Bloedorn. Er berief sich dabei auf die Merkmalsbeschreibung von F. Ruttner, der die Troiseck-Werte als typisch für die Carnica Österreichs bezeichnete. Der Meinungsstreit nahm kein Ende. Die einen befürworteten die Rassenzucht, also Reinzucht und die anderen die Auslese leistungsfähiger Abstammungen ohne Rücksicht auf die Rasse.

Die Schweizer Imker hatten dieses Problem bereits gelöst. Dort gab es kein entweder-oder. Kramer hatte diese Forderung schon im Jahre 1898 gestellt. Sie lautete: Züchtung einer gut angepassten Rasse, strenge Auswahl des Zuchtmaterials nach Leistung, sorgfältige Berücksichtigung des Stammbaumes und vorzügliche Pflege.



Abb. 17 Titelseite der Fachzeitschrift „Der Carnika-Zücherring“, Ausgabe August/September 1949. Die Zeitung erschien mehrsprachig und sollte als Informations- und Austauschmedium dienen.





Abb. 18 Erste Innenseite der Zeitung „Der Carnika-Züchterring“

Dr. Dreher sprach auf dem gesamtdeutschen Imkertag in Rudolstadt am 26.07.54 über die Möglichkeiten und Grenzen der Königinnenzucht. Er sagte, dass für Deutschland nur drei europäische Rassen infrage kommen: Die Italiener-, die Krainer- und die Nordbiene. Die Italienerbiene schied aus, weil sie reinrassig nicht in das deutsche Klima passt. Die Carnica hingegen passt in Deutschland überwiegend besser als die eingesessene Nordbiene. Grund dafür sind die Trachtverhältnisse, die sich schon damals sehr geändert hatten und nur von der Carnica ausgenutzt werden konnten. Auf dem ehemaligen Gebiet der DDR gab es 1966 noch die Nigra und die Carnica. Zusätzlich liefen Versuche mit der Caucasicca. Gustav-Adolf Oeser bewertete die Carnica als die Rasse der Zukunft für die vorhandenen Trachtverhältnisse.

Die gegenwärtige Zucht der Carnica ist sehr ausgeprägt und wissenschaftlich begleitet. Neben den Zuchtgemeinschaften auf Landesebene, gibt es überregionale Zuchtverbände, wie z.B die Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht in Deutschland, der sehr bekannte Zuchtbetrieb Singer in Österreich und Zuchtverbände in den anderen Nachbarländern, die auf der Basis des aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstandes Selektion und Zuchtwertschätzung durchführen. Expertengruppen aus verschiedenen Ländern tauschen ihre aktuellen Forschungsergebnisse hinsichtlich der Toleranzzucht gegenüber Krankheiten und Schädlingen der Bienen aus. Eine besondere Rolle nimmt bei fast allen Zuchtprojekten die Varroatoleranz ein.

Heute wird die Carnica-Zucht in vielen Ländern nach ähnlichen Grundsätzen und Kriterien durchgeführt, was weitreichende Vorteile hat, denkt man dabei nur an die genetischen Aspekte der Verhinderung von Inzucht etc.

Zur Erhaltung der Carnica-Rasse ist es in der Tschechischen und Slowakischen Republik, in Ungarn, Kroatien Slowenien und in Österreich in den Bundesländern Kärnten, Steiermark, Niederösterreich und Wien untersagt andere Bienenrassen einzuführen. Mit fast 90% des Gesamtbienebestandes in Deutschland nimmt die Carnica die dominante Stellung ein. Auch in anderen europäischen Ländern ist sie die Biene Nr. 1.



Abb. 19 Varroatoleranzbelegstelle „Gehlbberg“ in Thüringen (Foto: Klaus Nowotnick)



Abb. 20 Staatlich anerkannte Carnica-Reinzuchtbelegstelle in Oberhof (Foto: Klaus Nowotnick)



Abb. 21 Hervorragende Zuchtarbeit leistet man an der Steirischen Imkerschule in Graz (Foto: Klaus Nowotnick)

## Carnica-Stämme

Innerhalb der Carnica-Rasse wurden verschiedene Zuchtstämme herausgebildet.

Dabei wird gefordert, dass nur die Paarung gleicher Geschlechtstiere gestattet ist. Allerdings ist die Begattung bei den Bienen kaum kontrollierbar, zumindest nicht auf Landbelegstellen. Zur Unterscheidung der Rassen bedient man sich der morphologischen Eigenheiten jeder Rasse. Bei den Stämmen ist dies deutlich schwieriger. Im ehemaligen Gebiet der DDR wurden alle fünf Stämme der Carnica einer metrischen Untersuchung, einer Überprüfung der Körperergebnisse und einer Unterscheidung nach Eigenschaften durchgeführt. Nach Dr. Droege ergaben die Untersuchungen, dass sich die Stämme weder morphologisch noch physiologisch voneinander unterscheiden. Es sei deshalb nicht möglich, ein Volk auf Grund einer genauen Merkmalsuntersuchung und Körnung in einen der fünf Stämme mit Sicherheit einzuordnen. Das ist aber eine unerlässliche Forderung, wenn man Stammzucht betreiben will.

## Stamm Sklenar



Abb. 22 Guido Sklenar



Abb. 23 Carnica-Sklenar-Inselbelegstelle auf der Nordseeinsel Juist

Guido Sklenar wurde 1871 in Carpano/ Österreich im heutigen Kroatien, geboren. 1895 fasste der Junglehrer Sklenar den Entschluss, sich speziell der Bienenzüchtung zuzuwenden. Mit der Übernahme von 36 Völkern seines Schwiegervaters war der erste Grundstock für seine Aktivitäten gelegt. Bereits im ersten Jahr fiel ihm ein Volk besonders auf, da es von den inzwischen auf 50 Völker gewachsenen Stand den höchsten Honigertrag erzielte. Sowohl im zweiten als auch im dritten Jahr war dieses Volk bei einer Konkurrenz von 70 Völkern erneuter Sieger. Als Dank für diese enorme Lei-



stung über drei Jahre hinweg erhielt dieses Volk die erste neu angeschaffte Beute mit der Stocknummer 47. Nach dieser Beutenummer nannte er zunächst auch seinen Stamm, den Stamm 47. Dieses Volk zeichnete sich durch eine ausgeprägte Sanftmut, raschem An- und Abflug der Arbeiterinnen, sowie der für damalige Verhältnisse wichtigen Selbstversorgung aus. Auch hatte es einen wesentlich geringeren Wintertotefall. Sklenar zog seine ersten Königinnen mit Hilfe der „Herzwabe“ (später bekannt als Bogenschnitt) nach. Schon 1898 erzielte er die ersten brauchbaren Ergebnisse und erkannte, dass die Königinnenzucht die wichtigste betriebliche Maßnahme ist. Durch seine im Mai 1922 erstmals erschienene Zeitschrift „Mein Bienenmütterchen“ gab er seine Kenntnisse und Erfahrungen einem breiten Publikum weiter. 1930 spricht Guido Sklenar von seinem „Stamm 47“. Sklenar fand in Deutschland viele dankbare Abnehmer seiner Königinnen. Er wurde im Mai 1939 mit der höchsten imkerlichen Auszeichnung, der „Silbernen Wabe“ geehrt und von der Reichsfachgruppe Imker als Reinzüchter anerkannt. Sein Stamm 47 hieß fortan „Stamm 47 Sklenar“. Gleichzeitig erfolgte die Anerkennung der Belegstelle „Hirschgrund“ in der Nähe von Mistelbach als erste Belegstelle Österreichs. Die Zuchtarbeit verlief ab diesem Zeitpunkt über diese Belegstelle, die heute von Sklenarzüchter Schleining geführt wird. Sklenar's Buch „Imkerpraxis“ erlebte viele Auflagen, die letzte kam vor ein paar Jahren auf den Markt. Am 26.05.1953 verstarb der „Altmeister“ und größte Praktiker einer planmäßigen und rationalen Königinnenzucht, sowie erster und für die damalige Zeit auch bedeutendster Züchter in Österreich.

Internationaler Bund der Sklenarbienezüchter e.V.  
Präsident Hans Stöckli  
Blumenweg 5  
CH-4123 Allschwill  
Schweiz  
Tel./Fax: 0041 61-481 1765  
Handy: 0041 79-346 33 47  
e-Mail: hansstoekli@solnet.ch  
www.sklenarbund.de

### Stamm Singer®

Wolfgang Singer ist der Vater des Stammes Singer. Er erwarb 1948 vom Züchter des Troiseck-Stammes Jakob Wrisnig zwei Ableger, die das Ausgangsmaterial für die heutige erfolgreiche Zucht waren. Bereits 1950 errichtete er seine erste Belegstelle

im Voralpengebiet und später eine Reihe von Prüfständen mit Entfernungen von bis zu 300 km untereinander, Sein Ziel war die Anpassungsfähigkeit der Carnica in der rauen und niederschlagsreichen Region des Ötschergebietes und im warmen und niederschlagsarmen Weinviertel. Dabei wurden günstige und karge Trachtlagen in Betracht gezogen. Recherchen im Stammgebiet der Carnica bestätigten ihm den unschätzbaren Wirtschaftswert und das große Erbgutreservoir der Carnica. Um brauchbare Vergleichszahlen zu haben, wurde auch reinrassiges Material der Apis mellifera ligustica und der Apis mellifera beschafft und getestet.

Die Nigra- und Italienervölker wurden im Zeitraum von drei Jahren den gleichen Prüfungen unterzogen wie die Carnica-Völker. Die abschließende Bewertung machte deutlich, dass die Carnica den beiden anderen Rassen deutlich überlegen ist. Sie ist langlebiger, was in ihrem Erbgut festgelegt ist. Er machte die Erfahrung, dass Winterbienen bis in den Juni des Folgejahres im Volk anzutreffen waren.

1961 schließlich wurde der Betrieb in eine Berufsimkerei umgewandelt, die erste in Österreich überhaupt. Die Reinpaarung seiner Königinnen geschieht auf der staatlich anerkannten Reinzuchtbelegstelle „Ötscher“. Seine inzwischen über 60jährige Zuchterfahrung hat seinen Stamm weltweit bekannt gemacht. Ca. 500 Bienenvölker und eine erfolgreiche Königinnenzucht mit jährlich ca. 3000 verkauften Carnica-Singer Königinnen und zugehöriger Qualitätsgarantie sprechen für sich. So gehen 80% der Carnica Singer® Königinnen in über 50 Länder der Erde. Die Republik Österreich verlieh ihm den Berufstitel Ökonomierat.

Seit Jahren sind auch die akademisch ausgebildeten Kinder und Enkelkinder in die Imkerei aktiv involviert. Sohn Harald hat einen eigenen Betrieb mit ca. 1000 Völkern.



Abb. 24 Heidrun Singer vor den Fluglöchern Vatervölkern auf der Reizucht-Gebirgsbelegstelle „Ötscher“ (Foto: Singer)



Abb. 25. u 26 Gesamtansichten der Singer-Belegstation „Ötscher“ (Fotos: Singer)

Carnica Singer® Bienenzucht- und Lehrstation  
Ök.-Rat Wolfgang Singer  
Lagerstr. 22  
A-3251 Purgstall an der Erlauf  
Österreich  
Tel./Fax: 0043 7489/2276  
e-Mail: carnica.singer@utanet.at  
www.carnica-singer.at

### Stamm Troiseck



Abb. 27 Jakob Wrisnig

Jakob Wrisnig, der Urzüchter der Troiseck-Biene wurde 1875 geboren. Er starb am 22.07.1952 im Alter von 77 Jahren in Kindberg/Steiermark.

Am 12.04.1914 war er auf der Suche nach einem Bienenvolk, um seinen Bienenstand zu vergrößern. Dabei führte ihn sein Weg ins Hochgebirge. Auf etwa 1200 m Höhe entdeckte er bei einem Bauern sechs Völker in Strohkörben und einen kleinen Nachschwarm des Vorjahres in einer Holzbeute. Der Bauer ließ sich nicht bewegen ein starkes Volk zu verkaufen, sondern nur den Nachschwarm, den Wrisnig schließlich auch mit nach Hause nahm. Der Nachschwarm entwickelte sich hervorragend und er stellte fest, dass die Bienen dieses

Gebirgsvölkchens eine auffallend graue Farbe und einen großen Sammeleifer besaßen. Diese wetterfeste Biene zeigte von da an ihre vielen Vorzüge, mit denen sie das rauhe obersteirische Gebirgsklima meisterte. Sie war schwarmträge und er war gezwungen für die Vermehrung Ableger zu bilden.

1934 wurde in seinem Verein eine Züchtergruppe gebildet und am 01.05.1935 wurde das Gelände für eine Belegstelle gefunden und diese eingerichtet. Sie wurde nach dem gleichnamigen Berg „Troiseck“ benannt und befand sich auf einer Höhe von 1463 m im Mürztal. Die Zucht übernahm Wrisnick. Auf seinem Stand wurde ein Volk als Vaternolk ausgewählt, dass schon seit sieben Jahren einen Erntedurchschnitt von 31 kg aufwies. 1941 erfolgte nach der Körung die Anerkennung des Stammes. 1944 wurde der Stamm Troiseck als Hochzucht eingetragen Die Troiseckbiene fand nach 1944 in großem Maße den Weg in die deutschen Imkereien. Sie wird heute wie einst von vielen Züchtern und Imkern gehalten und gezüchtet.

### Stamm Peschetz



Abb. 28 Hans Peschetz



Abb. 29 Erste Peschetz-Belegstelle

Der Urzüchter dieses Stammes war Hans Peschetz (1901 - 1968), ein österreichischer Eisenbahnbeamter. Er bewirtschaftete ab 1924 zunächst etwa 24 Bienenvölker. Seit 1926 züchtete er die Carnica. Dazu kaufte er in einem abgelegenen Dorf in Oberkärnten einen 3,5 kg schweren

Schwarm, der aus einem reinen Carnicavolk stammte. Dieses Volk war seine Zuchtgrundlage.

Es war außergewöhnlich sanftmütig, wabenstetig und zeigte keinerlei Schwarmstimmung. Das Volk setzte auch 1927 keine Schwarmzellen an. Daher war er zur künstlichen Aufzucht von Königinnen gezwungen. Er arbeitete sich sehr schnell in die Zuchttechnik ein. In der Absicht, die kontrollierte Paarung zu sichern, errichtete er 1928 eine eigene Belegstelle in einem der nächstgelegenen Hochgebirgstäler auf 1200 Meter Höhe. Sie war so abgelegen, dass er seine Paarungskästchen auf dem Rücken bergauf tragen musste. Er nannte die Belegstelle „Höritzen“ und seinen Stamm „Großglockner“, nach dem höchsten Berg Kärntens. Die Körung, Anerkennung und Benennung des Stammes als „K Peschetz 332“ erfolgte im Juni 1941 auf seinem Stand in St. Veit an der Glan durch den damaligen „Reichskörmeister“ GOETZE. Peschetz hatte schon seit 1927 viele Königinnen gezüchtet und auch nach Deutschland versandt. Die offizielle Anerkennung des Zuchtstammes führte dazu, dass Peschetz - Königinnen noch während des Krieges bis nach Norddeutschland an namhafte Züchter abgegeben wurden (Julius PASCHKE, Lubmin/Mecklenburg und P.A. BERTRAM, Reinfeld/Holstein). So hatte die Peschetz - Biene insbesondere in Norddeutschland bereits vor dem zweiten Weltkrieg eine weite Verbreitung gefunden. Nach dem Krieg wurde in Schleswig - Holstein und Hamburg eine Züchter - Gemeinschaft gegründet, die sich „Landeszucht Peschetz“ nannte. Im Jahre 1950 wurde die Peschetz- Belegstelle „Puan Klent“ auf Sylt eingerichtet. Sie arbeitet bis heute sehr erfolgreich.

Norddeutsche Peschetz Zuchtgemeinschaft e.V.

1. Vors. Hans-Joachim Totzek  
Am Nienhegen 3A  
21521 Dassendorf  
Tel.: 04104-2782  
e-mail: H.Totzek@gmx.de  
www.npz-ev.de

### Literatur

- Symposium-Band (1972)** Paarungskontrolle und Selektion bei der Honigbiene Internationales Symposium in Lunz am See. Apimondia-Verlag, Bukarest
- Alfonsus, Alois (1929)** Allgemeines Lehrbuch

der Bienenzucht. Verlag von Moritz Perles, Wien

**Armbruster, Ludwig (1919)** Versuch der Anwendung wissenschaftlicher Vererbungslehren auf die Züchtung eines Nutztieres. Archiv für Bienenkunde

- Verlag Theodor Fisher, Berlin u. Leipzig
- Autorenkollektiv (1966)** Imkerliche Fachkunde. VEB Deutscher Landwirtschaftsverlag, Berlin
- Bloedorn, Waldemar (1952)** Die Außenmerkmale der K-Biene  
Deutsche Imkerzeitung 09(02): 260-263
- Buttel-Reepen, v. H. (1906)** Apistica: Beiträge zur Systematik, Biologie, sowie zur geschichtlichen und geographischen Verbreitung der Honigbiene (*Apis mellifica* L.) ihrer Varietäten und der übrigen *Apis*-Arten Sonderabdruck aus: Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum zu Berlin. III. Band, 2. Heft 1906
- Buttel-Reepen, v.H. (1915)** Leben und Wesen der Bienen. Verlag Friedrich Vieweg & Sohn, Braunschweig
- Bruder Adam, (1983)** Auf der Suche. Verlag C. Koch, Openau
- Dreher, Karl (1954)** Möglichkeiten und Grenzen der Königinnenzucht. Leipziger Bienenzeitung 10(68): 332-334
- Droege, Gisela (1960)** Wert und Unwert der Stämme der Krainer Biene (Auszug aus der Dissertation. Von Gisela Droege: Vergleichende Untersuchungen über die Merkmale der Krainer Biene, *Apis mellifica carnica* Pollm.) Leipziger Bienenzeitung 7(74): 218-222
- Haack, R. (1952)** Grundsätzliches zur Königinnenzucht. Deutsche Imkerzeitung 09(02): 260-263
- Hörandner, E.; Hutsteiner, H.; Moosbeckhofer, R.; Zecha-Machly, H. (1993)** Von Bienen und Imkern, von Wachs und vom Honig. Verlag Christian Brandstätter GmbH, Wien
- Horn, Tammy (2005)** Bees in America. The University Press of Kentucky
- Hunkeler, M. (1952)** Rassenzucht oder Leistungszucht. Schweizerische Bienenzeitung, 11/1952
- Ludwig, August (1922)** Unsere Bienen. Verlag Fritz Pfennigstorff, Berlin
- Root, A.I. (1901)** ABC of Bee Culture. The A.I. Root Company, Medina, Ohio
- Ruttner, Friedrich (1980)** Königinnenzucht. APIMONDIA-Verlagshaus Bukarest, Rumänien
- Ruttner, Friedrich (1992)** Naturgeschichte der Honigbienen. Ehrenwirth-Verlag München
- Schwärzel, Erich (1985)** Durch sie wurden wir. Verlag die Biene, Gießen
- Sklenar, Guido (1970)** Imkerpraxis (8. Auflage). Selbstverlag Hannerl-Weber Sklenar, Mistelbach
- Strgar, Jan (1931)** The Bee Kingdom. Nr. 8, 1931, Herausgeber A.Z. Abushady, 9, El-Moez St. Matarieh, Kairo, Ägypten
- Verma, L.R. (1992)** Honeybees in Mountain Agriculture (Part 19: Beekeeping Problems in developing. Countries of South East Asia. Autor: Siritwat Wongsiri). Westview Press, Boulder, Colorado, USA
- Wrisnig, Jakob (1952)** Entstehung der Troiseckbiene. Deutsche Imkerzeitung 11(2): 329-330





## DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

September 2013

<b>Präsident:</b>	Peter Maske	<b>Fon:</b>	0228 / 93292-0
<b>Geschäftsführerin:</b>	Barbara Löwer	<b>Fax:</b>	0228 / 321009
<b>Geschäftsstelle:</b>	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	<b>Internet:</b>	www.deutscherimkerbund.de deutscherimkerbund@t-online.de
<b>Pressekontakt:</b>	Petra Friedrich	<b>Fon:</b>	0228 / 9329218
		<b>E-Mail:</b>	dib.presse@t-online.de

### Mit Nachtrag von August 2013

#### Herzlichen Glückwunsch

Am 13. August feiert der 1. Vorsitzende des Landesverbandes Brandenburgischer Imker e. V., Reiner Gabriel, seinen 60. Geburtstag.

Seit 2004 leitet der Imker aus Blankenfelde mit viel persönlichen Einsatz den Landesverband, der heute knapp 2.000 Mitglieder zählt. Ebenfalls seit 2004 ist er Mitglied des erweiterten D.I.B.-Präsidiums und war 2010 Gastgeber des Deutschen Imkertages in Potsdam.

Das Präsidium des D.I.B. sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle wünschen Reiner Gabriel auch weiterhin Spaß an den Bienen und vor allem Gesundheit und Schaffenskraft.



#### Deutscher Imkertag Trier

Aktuelle Veranstaltungshinweise zum Deutschen Imkertag am 12./13.10.2013 in Trier finden Sie auf unserer Homepage unter [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de).

Hier zur Ergänzung die Tagesordnung zur öffentlichen Vertreterversammlung. Über zahlreiche Besucher freuen wir uns sehr.

#### Tagesordnung Vertreterversammlung (Stand 18.06.2013)

1. Tätigkeitsbericht 2012/2013  
Bericht des Präsidiums  
Diskussion der Berichte
2. Jahresabschluss 2012  
Bilanz zum 31.12.2012  
Gewinn- und Verlustrechnung 2012  
Werbefonds 2012
3. Diskussion und Beschlussfassung über Jahresabschluss 2012,  
Bericht der sachlichen Prüfer und  
Entlastung des Präsidiums
4. Haushaltsvoranschlag 2014
5. Anträge an die Vertreterversammlung
6. Verschiedenes  
Kongress deutschsprachiger Imker 2014 in Schwäbisch Gmünd  
Vertreterversammlung 2014 in Wachtberg-Villip  
Deutscher Imkertag 2015 in Leipzig

#### Senden Sie uns Ihre Erfahrungsberichte zum „Tag der deutschen Imkerei“

Am ersten Wochenende im Juli beteiligten sich auch in diesem Jahr viele Imkervereine am bundesweiten „Tag der deutschen Imkerei“. Wie immer interessiert uns, ob Ihre Veranstaltung erfolgreich war und welche Aktionen besonders bei den Besuchern ankamen. Der D.I.B. freut sich über Ihre kurzen Berichte, Bilder (möglichst digital) und Nachweise der Pressearbeit. Kontakt: Pressestelle des D.I.B., E-Mail [dib.presse@t-online.de](mailto:dib.presse@t-online.de) oder per Post an die Geschäftsstelle.

#### Brauchen wir eine weitere Glasgröße?

Unsere Marke – das Imker-Honigglas – gibt es bereits seit 88 Jahren. Es ist bei vielen Verbrauchern als erfolgreiche Marke bekannt und steht vor allem für Premiumqualität vom Imker aus der Region. Die Marke – eine Verpackung bestehend aus Glas, Deckel, Deckeleinlage und Etikett - hat sich bewährt und deshalb in den vielen Jahren nur unwesentlich verändert. Hier liegt der große Wiedererkennungswert und Erfolg begründet. Bewährt haben sich in all den Jahren hauptsächlich die Glasgrößen 500 g, 250 g und 30 g. Während der Zeit der Reichsfachgruppe Imker gab es außerdem ein 125 g-Glas. Auch 1kg- und 2 kg-Gläser sowie noch größere Gebinde gab es in verschiedenen Zeitepochen.

Mehrmals wurde darüber diskutiert, welche Glasgrößen angeboten werden sollen. Dies resultierte meist aus Anfragen von Imkern, die die Herstellung einer neuen Glasgröße forderten. 1991 und 2005 wurden vom D.I.B. dazu Umfragen durchgeführt.

Die Herstellung einer weiteren Glasgröße wurde mehrfach erwogen und immer wieder wegen der hohen Entwicklungskosten und aufgrund der Umfrageergebnisse verworfen.

Jedoch hat sich der Markt im Laufe der Jahre verändert. Heute gibt es viel mehr Single-Haushalte als vor 10/20 Jahren. Das bedeutet, wir müssen uns auf veränderte Honigabnahmemengen einstellen.

Spürbar ist dies bereits an der veränderten Umsatzstruktur bei Imker-Honiggläsern. Vergleicht man die Verkaufszahlen von Imker-Honiggläsern in den letzten dreißig Jahren (erntegeeignete Jahre), so betrug der Umsatzanteil von 500 g-Gläsern 1983 99,4 % und von 250 g-Gläsern 0,6 %. Im letzten Jahr lag der Anteil von 500 g-Gläsern bei 93,3 %, von 250 g-Gläsern bei 6,7 %.

Deshalb möchte der D.I.B. die Diskussion um eine kleinere Glasgröße nun erneut anschieben. Erste Überlegungen gehen zu einem 125g- oder 80 g-Glas. Was spricht für und gegen die Einführung einer weiteren Glasgröße?

### Pro:

- Premiumprodukte werden häufig in kleineren Abpackungen angeboten
- Steigerung der Angebotsvielfalt und eventuelle Umsatzsteigerung
- Keine Vorratshaltung für längere Zeit
- suggeriert Einkauf „frischer“ Ware
- geringerer Platzbedarf bei der Lagerung

### Kontra:

- hohe Entwicklungskosten
- Kunden haben bei kleinen Glas den Eindruck, dass Verpackung teurer ist als Inhalt
- höhere Lagerkosten

Sicherlich bedarf es einer sorgfältigen Prüfung ohne Zeitdruck. In D.I.B. AKTUELL 4/2013 fordern wir in diesem Monat die Vereinsvorsitzenden auf, den Sachverhalt mit den Vereinsmitgliedern zu diskutieren und uns die Ergebnisse mitzuteilen. Wir würden uns freuen, wenn sich viele Imkerinnen und Imker an der Diskussion beteiligen, ob Interesse an einem 125 g-Glas oder 80 g-Glas besteht und wie hoch der Jahresbedarf eingeschätzt wird.

## Herzliche Glückwünsche



In diesem Monat feiern Ehrenimkermeister Karl Stöckmann (18.09.) aus Gödenstorf seinen 85. Geburtstag und Ehrenimkermeister Friedrich Karl Tiesler (24.09.) aus Elsfleth seinen 65. Geburtstag. Das Präsidium des D.I.B. sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle wünschen beiden alles Gute, vor allem Gesundheit im neuen Lebensjahr und dass die Bienen auch weiterhin ein wesentlicher Bestandteil im Leben bleiben.

Karl Stöckmann ist mit Bienen aufgewachsen, da er aus einer Imkerfamilie stammt. 1955 bestand er seine Prüfung zum Imkermeister. Der D.I.B. hat ihm viel zu verdanken, denn er brachte sein breites fundiertes Wissen sehr früh in vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten in die Imkerorganisation ein. So war er u. a. 21 Jahre Obmann für Honig- und Marktfragen im Landesverband Hannoverscher Imker. Besonders geschätzt wurde die gute Zusammenarbeit mit dem DBIB, dessen Vorsitzender Karl Stöckmann über 21 Jahre war. Als Beirat im D.I.B. war der Imkermeister von 1989 – 1996 tätig. 1988 erhielt Karl Stöckmann für seine überdurchschnittliche Verbandsarbeit den Ehrenimkermeistertitel.

Friedrich Karl Tiesler imkert seit seinem 16. Lebensjahr. Bereits seit 1971 ist er aktiv im Vorstand des LV Hannoverscher Imker e. V. und seit 1974 im LV der Imker Weser-Ems e. V. Sein ganzes Interesse gilt der Zuchtarbeit. In beiden Landesverbänden hat er einen hohen züchterischen Standard entwickelt. Er ist seit 1987 Beirat für Zuchtwesen im D.I.B. und damit neben dem Rechtsbeirat der am längsten amtierende D.I.B.-Beirat. Für seine besonderen überregionalen Verdienste wurde er 2008 mit dem Ehrenimkermeisterbrief ausgezeichnet.

## Präsidiumssitzung

Am 27./28. September trifft sich das D.I.B.-Präsidium im „Haus des Imkers“ in Villip zu seiner 3. Sitzung im Jahr 2013. Im Mittelpunkt wird u. a. die Vorbereitung der Jahrestagung in Trier stehen. Über die Ergebnisse der Sitzung berichten wir in D.I.B. AKTUELL 5/2013.

## Wichtige Information zur Gewährverschlussbestellung!

Die Druckerei, die die Gewährverschlüsse (GV) für das Imker-Honigglas herstellt, hat aus aktuellem Anlass um folgenden Hinweis gebeten:

In jüngster Zeit gehen bei der Druckerei wieder vermehrt Anrufe von Imkereien ein, die in der Druckerei Gewährverschlüsse bestellen möchten.

Wir weisen deshalb darauf hin, dass eine Bestellung von GV nur über den D.I.B. möglich ist und nicht direkt in der Druckerei. Dies führt zu unnötigen Verzögerungen bei der Bestellbearbeitung und Mehraufwand bei Druckerei und D.I.B.

Die genaue Abwicklung können Sie bitte dem Merkblatt zur Bestellung von GV entnehmen, das Sie auf unserer Homepage unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?bestellung-von-gewaehrverschlussen> finden.

## Anzeigenkampagne mit Fotowettbewerb startet

Nach schwerpunktmäßig nach innen gerichteten Werbemaßnahmen (z. B. der Herstellung von Roll Ups, Bestäubungstafel u. s. w.) in den letzten Jahren ist es wieder an der Zeit, die Marke Echter Deutscher Honig stärker in den kommunikativen Mittelpunkt zu rücken. Dies macht insbesondere vor dem Hintergrund Sinn, dass der Wert der Marke maßgeblich von deren Bekanntheitsgrad abhängt und dieser nur durch regelmäßige Markenkommunikation entsprechend erhalten bzw. gestärkt werden kann. Eine gezielte Verbraucher-Kampagne für die Marke „Echter Deutscher Honig“ halten wir daher für einen sinnvollen strategischen Schritt, von dem letztendlich auch alle Mitglieder, welche die Marke nutzen, profitieren.

Da auch in unserer Zielgruppe – gesundheitsbewusste Menschen, Familien, ältere und überwiegend weibliche Verbraucher im gehobenen Einkommenssegment – das Internet und soziale Netzwerke eine immer wichtigere Rolle spielen und gleichzeitig eine möglichst große Reichweite mit der Kampagne erzielt werden soll, wird erstmals die klassische Print-Kampagne durch Online- bzw. Bannerwerbung flankiert.

Inhaltlich wollen wir bei der Kampagne die positiven Eigenschaften unserer Marke (besondere Qualität, Naturbelassenheit) mit den damit zusammenhängenden umwelt- und naturbezogenen Aspekten (Bienen als wichtiges Nutztier, Natur/Naturschutz) verbinden. So kann neben der reinen Produktinformation ein positiver Imagetransfer, der letztendlich auch dem D.I.B. sowie seinen Verbänden und Mitgliedern zugutekommt, erzielt werden.

Um die Zielgruppe zusätzlich zu aktivieren und sie zur Beschäftigung mit o. g. Themen in ihrem häuslichen Umfeld zu motivieren, wird es einen Fotowettbewerb „Mein bienenfreundlicher Garten“ geben.

Nachdem die Verbraucher ermutigt wurden, sich auf der Homepage des D.I.B. über „bienefreundliche“ Pflanzen zu informieren,



werden sie dazu aufgerufen, ihr schönstes Gartenbild zum Thema bis zum 31.10.2013 einzureichen. Preisbeschreibungen sowie Hinweise zum Prozedere des Fotowettbewerbs werden ins Internet auf eine extra Aktionsseite innerhalb unserer Homepage gestellt.

**Mitglieder des D.I.B. und deren Angehörige sind von der Teilnahme am Fotowettbewerb ausgeschlossen.**

Die besten Fotos werden nach dem Wettbewerb dann eine Zeit lang auf der Homepage/Aktionsseite gezeigt. Als Preise winken den Gewinnern Präsentkörbe mit Bienenprodukten im Wert von 200,- € sowie Gutscheinen für Blumenmischungen im Wert von 50,- €.

Die Anzeigenaktion ist Ende August gestartet und läuft bis Mitte September. Als Zeitschriften wurden die "Apotheken-Umschau", "LandLust", "Brigitte", "Meine Familie und ich", "Geo Saison", "Mein schöner Garten", "Lisa - Blumen und Pflanzen" und "Der Gartenspaß" ausgewählt. Die gesamte Kampagne wird ein Jahrbudget des Werbefonds umfassen.

## Die Honigbiene

### Stationenlernen für den Unterricht

Pünktlich zum neuen Schuljahr gibt der Deutsche Imkerbund für Lehrer eine neue DIN A 4-Broschüre „Die Honigbiene“ mit Sachtexten, Arbeitsblättern und praktischen Anleitungen für den Unterricht in der Sekundarstufe heraus.

Stationenlernen ist eine Form des offenen Unterrichts, die in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat. In nahezu allen Schulformen und Altersstufen

wird diese Methode inzwischen erfolgreich praktiziert. Die Bearbeitung des Themas „Die Honigbiene“ in Form eines Stationenlernens bietet Kindern und Jugendlichen aller Schulformen eine gute Möglichkeit, sich in wichtigen zukunftsorientierten Schlüsselkompetenzen zu üben. Dieses ausgearbeitete und erprobte Stationenlernen will Lehrer dabei unterstützen, das Thema „Honigbiene“ im Unterricht umzusetzen.

Die Materialsammlung soll nicht als geschlossenes Stationenlernen verstanden werden. Je nach Schulform, Rahmenbedingungen, Intentionen und Schülerinteressen können aus der Fülle der Vorschläge einzelne Materialien in didaktischer Verantwortung selbstständig ausgewählt und zu einem eigenen Stationenlernen kombiniert werden. Durch eine Einteilung der ausgesuchten Stationen in Pflicht- und Wahlstationen kann zudem eine Akzentuierung durchgeführt werden.

Die Broschüre wird kostenlos an Lehrer abgegeben. Für weitere Bezieher kostet das Heft 5,- € inkl. MwSt. zzgl. Versand.



## I M P R E S S U M

### HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Vorsitzender: Ulrich Kinkel  
Geschäftsstelle des Landesverbandes:  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15  
E-Mail: info@lvwi.de  
Internet: www.lvwi.de

### REDAKTION:

Klaus Nowotnick, Ortsstr. 32  
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden  
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640  
Handy: 0160/99143569  
bienenpflege@lvwi.de

### LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

### ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 71 53) 5 81 15  
Telefax (0 71 53) 5 55 15  
E-Mail: info@lvwi.de  
Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:  
Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- €.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,  
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des  
Landesverbandes Volksbank Plochingen,  
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

### BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

### DRUCK:

Bechtel Druck GmbH & Co. KG  
Hans-Zinser-Straße 6, 73061 Ebersbach/Fils  
Tel.: 07163 / 5 36 66 -12, Fax: 07163 / 5 36 66 -19

## Das süße Gold der Kreissparkasse

**Die Kreissparkasse Ludwigsburg beherbergt und betreut eigene Bienenvölker und setzt ein Zeichen für die Erhaltung der Artenvielfalt in der heimischen Pflanzenwelt.**

Mit dem Beginn des Frühlings und den steigenden Temperaturen blühte die Farbenpracht der Flora wieder auf. Dies war das Startsignal für die Bienen, nach ihrer Winterruhe wieder los zu fliegen, um bis in den Spätsommer hinein wertvollen Nektar zu sammeln.

**Das drittichtigste Nutztier überhaupt – die Biene**

Besonders üppige Nahrungsfelder finden die Honigbienen überraschenderweise nicht auf dem Land, sondern in der Stadt: Parkanlagen, Friedhöfe, Alleen, Hausgärten, Brachflächen und selbst begrünte Verkehrsinseln bieten den Bienen ein reichhaltiges Angebot an Pflanzenblüten.

Durch die zeitlich versetzte Blütezeit der städtischen Bäume, wie Kastanien und Linden, bietet die Flora in den Städten eine gute Pollenversorgung bis in den späten Herbst.

Hinzu kommt die Tatsache, dass die Temperaturen in der Stadt generell um bis zu 3 °C höher sind und dies den Arbeitseifer



der urbanen Bienen produktionsfreudiger ausfallen lässt als den der ländlichen Kollegen.

Voraussetzungen und Bedingungen, die die Kreissparkasse Ludwigsburg längst davon überzeugt haben, sich hier im Besonderen zu engagieren.

Nachdem sie bereits im vergangenen Herbst dem Naturinfozentrum und Lehrbienenstand Hungerberg in Ludwigsburg eine Spende von 10.000 € zukommen ließ, beherbergt die Kreissparkasse nun selbst 10 eigene Bienenvölker.

Aus 6 Wirtschaftsvölkern wurden zusätzlich 4 Ableger gezogen, die sich prächtig entwickelten. Gerne unterstütze ich die Mitarbeiter bei der artgerechten Haltung und Betreuung dieser Völker.

Zusätzlich werden auch einigen Mitarbeiter der Kreissparkasse zu Imkern ausgebildet. So kann sich nicht nur die Natur über dieses Engagement freuen, sondern auch die Kunden der Kreissparkasse.

Schließlich wird jedes Volk in der laufenden Saison schätzungsweise zwischen 20 und 30 Kilo Honig produzieren. Dieser wird dann von den Mitarbeitern der Kreissparkasse eigenhändig abgefüllt und bei der einen oder anderen Gelegenheit als schmackhaftes Symbol der Nachhaltigkeit an Kunden ausgegeben.

Die Kreissparkasse Ludwigsburg setzt mit diesem Projekt ein positives Zeichen und übernimmt in beispielhafter Weise ökologische Verantwortung.

Durch die medialen Möglichkeiten der Kreissparkasse wird die Bedeutung der Bienenhaltung im Kreis Ludwigsburg nachhaltig gefördert werden.

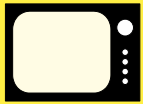
Dies wird langfristig auch zu einer Verjüngung der Altersstruktur der Imker unseres Landkreises führen und dem Bienenzüchterverein Ludwigsburg1 neue Mitglieder zuführen.

Gerd Molter



Abb. 01 und Abb. 02 Die Bienenvölker der Kreissparkasse Ludwigsburg auf dem Sparkassengelände





## Programmorschau

für den Zeitraum September 2013

### Sonntag, 1. September

3sat, 13.30 Uhr

#### Die Bienen

##### Ein Volk und seine Königin

Um ein Kilogramm Honig zu sammeln, fliegen Bienen etwa 150.000 Kilometer - das entspricht fast vier Erdumrundungen - und finden dennoch immer wieder in den heimischen Bienenstock zurück. Dieser einzigartige Orientierungssinn der Bienen ist bislang allerdings noch weitgehend unerforscht. Die Tiere sind aufgrund ihrer Bestäubungstätigkeit ein unentbehrlicher Bestandteil unseres Ökosystems, der von ihnen produzierte Honig ist nur ein süßes Nebenprodukt. Yasmin Zwintz unterrichtet das Fach Imkerei an Landwirtschaftsschulen in Niederösterreich. Für sie sind die Bienen Persönlichkeiten mit unterschiedlichsten Charakteren - und dabei hochsensibel. Die Dokumentation "Die Bienen" begleitet Yasmin Zwintz bei ihrer Arbeit.

### Sonntag, 1. September

Animal Planet, 17.15 Uhr

#### Die Modellathleten

Insekten haben Millionen von Jahren damit verbracht, sich zu "Modellathleten" mit erstaunlichen Fähigkeiten zu entwickeln. Neidvoll blickt die moderne Wissenschaft ins Reich der Tiere und nimmt sich deren Fähigkeiten gerne als Inspirationsquelle. In dieser Folge der Dokumentarserie "Der Insektenschreck" führt uns Ruud Kleinpaste Insekten vor, die unser Leben verändert haben und welche, die für unsere Zukunft noch wichtig werden könnten.

### Dienstag, 3. September

3sat, 12.30 Uhr

#### Das süße Gold

Honig ist das älteste Süßmittel der Welt, das einzige Nahrungsmittel ohne Ablaufdatum und ein vielfach bewährtes Medikament. Seit Jahrtausenden bedient sich der Mensch an den Futtermitteln der Bienen. Doch nicht nur Honig allein, auch das Bienenschwachs, Propolis und Gelée Royale sind nützliche Produkte dieser Insektenart. Der größte Wert der als besonders fleißig geschätzten Bienen liegt allerdings in ihrer Bestäubungsarbeit: Gäbe es keine Bienen mehr, hätte das verheerende Auswirkungen

auf die Pflanzenwelt. Denn Wind und andere Insekten können die Leistung der emsigen Insekten kaum ersetzen. Von der Blüte bis zum Honig begleitet die Dokumentation Imker durch das Bienenjahr und zeigt die vielfältige Nutzung des „süßen Goldes“.

### Dienstag, 3. September

n-tv, 21.05 Uhr

#### Verrückte Tierwelt: Kuriose Kämpfe

In der Natur gewinnt immer der Stärkere. Wenn es also darum geht, Nahrung zu finden oder die eigene Haut zu retten, haben manche Tiere höchst ungewöhnliche Taktiken. In dieser Folge gibt es Bienen zu sehen, die einen fremden Bienenstock übernehmen.

### Sonntag, 8. September

Animal Planet, 18.50 Uhr

#### Das Bienenvolk

Die Höhle eines Menschen besteht in der Regel aus vier Wänden, einem Dach, verschließbaren Fenstern und Türen. Eigentlich eine bestens geschützte Behausung. Doch immer wieder bekommen wir zu Hause unerwarteten Besuch aus dem Tierreich. Wdh. der Sendung am 29. September um 19.10 Uhr auf Animal Planet

### Donnerstag, 12. September

DMAX, 23.15 Uhr

#### Der Feind in meinem Körper

Jasper Lawrence sieht einfach keinen Ausweg. Der Amerikaner ist gesundheitlich völlig am Ende: Er leidet an schwindender Knochendichte, Fettleibigkeit, schwerer Akne und Stimmungsschwankungen - ausgelöst durch eine allergische Reaktion. Jasper war in einen Bienenschwarm geraten und wurde von mehreren Insekten gestochen. Seitdem geht es ihm von Tag zu Tag schlechter, und die Ärzte wissen keinen Rat mehr.

### Sonntag, 15. September

Animal Planet, 17.55 Uhr

#### Unter die Haut

Insekten mögen vielleicht klein sein, doch sie wissen ganz genau, auf sich zu achten. Sie stechen, beißen und spucken, ver-

schleudern chemische Waffen oder greifen in Massen an. In dieser Episode der Dokumentarserie "Kleine Krabber - Große Krabber" begibt sich Ruud Kleinpaste auf das Schlachtfeld der Insekten und erklärt uns, wie die kleinen Tierchen ihre Waffen geschickt und effektiv einsetzen.

### Dienstag, 17. September

arte, 16.45 Uhr

#### Was Du nicht siehst

##### Mexiko, die Voladores

Die junge französische Journalistin Sophie Massieu reist um die Welt. Doch das, was sie ihren Zuschauern auf ihrer etappenreichen Tour zeigt, kann sie selbst nicht sehen. Denn Sophie Massieu ist blind. So können auch wir lernen, die Welt "mit anderen Augen" zu sehen.

Die aus Mexiko stammende Imkermeisterin Eloina zeigt Sophie die Melipona-Bienen. Sie werden seit Jahrhunderten in Mexiko gezüchtet und weisen eine einmalige Besonderheit auf: Sie haben keinen Stachel!

### Donnerstag, 19. September

arte, 19.30 Uhr

#### Sarah Wieners erste Wahl

##### Honig aus Schwaben

Bei ihrer zweiten Reise nach Deutschland ist Sarah Wiener auf der Suche nach einem Honig erster Wahl. Fündig wird sie bei Imker Norbert Poeplau aus dem schwäbischen Rosenfeld in Baden-Württemberg. Er nimmt sie mit in die faszinierende Welt der Bienen - in einen Kosmos, der aus vielen tausend Einzellebewesen besteht, die zusammen einen Superorganismus bilden. Sarah Wiener folgt ihm bei seiner Suche nach der Bienenkönigin, um ein neues Volk zu gründen, und lässt sich in den Wald schicken, wo Läuse den Grundstoff für Waldhonig liefern.

An den Rändern der Felder haben Bauern aus der Nachbarschaft Blühstreifen stehen lassen, damit die Bienen genug Nahrung finden, denn seit Jahren geht ihr Bestand zurück. Chemikalien, Monokulturen und eingeschleppte Schädlinge bedrohen die Bestände. Dabei ist eines sicher: Wo es keine Bienen mehr gibt, mangelt es bald auch dem Menschen an Nahrung.

**Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.**

[www.fernsehorschau.de](http://www.fernsehorschau.de)

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen • Postfach 22 45, 37012 Göttingen • Tel. (05 51) 5 51 21, • Fax (05 51) 4 48 71  
service@rrf-online.de • www.rrf-online.de • KRISTINA RICKMERS

# Gute Stimmung beim Imkerfest

Das Drohnenwettfliegen und eine Versteigerung von allerlei Pflanzen und Imkerartikeln waren die Höhepunkte beim kürzlich veranstalteten Sommerfest des Bezirksimkervereins Waiblingen und Umgebung. Im Musikerheim Beutelsbach war aber auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Wolfgang Groh, ehrte außerdem zahlreiche Imker für ihre mindestens zehnjährige Mitgliedschaft mit der bronzenen Ehrennadel des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.

Michael Käfer, Schriftführer



Die Auszeichnung samt Urkunde erhielten (von links) Günter Haisch, Erwin Passlack, Martin Blasko, Michael Käfer, Wolfgang Schultz (Vereinsvorsitzender), Martina Kobald, Ernst Fischer, Heidrun, Rilling-Mayer, Rolf Mayer und Thomas Lorenz.

## EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.



**Wir kaufen  
Deutschen Honig  
aller Sorten  
nach den Qualitätsrichtlinien  
des Deutschen Imkerbundes**

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7  
73037 Göppingen/Eschenbach  
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1  
85604 Zorneding  
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2  
92266 Ensdorf/Oberpfalz  
Telefon 09624 / 902995

[www.suedd-imker.de](http://www.suedd-imker.de)

**Großhandel für Honig-Gläser  
und Flaschen aller Art!**

**BAUER · GROSSHANDEL**  
Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB  
Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929

**LAGERVERKAUF!**  
[www.flaschenbauer.de](http://www.flaschenbauer.de)

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne	Propolis Gel. Royale
70-80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	Arzneiqualität	Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.
1 kg 17,30	16,25	8,95	
3 kg je 16,95	15,95		
5 kg je 15,95	15,45	8,45	
10 kg je 15,40	14,90	7,90	
20 kg je 14,90	14,35		
50 kg je 14,35	13,75		
			Haarausfall? Glatze? Muss nicht sein! Info gratis.

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

Gerne kaufen wir Ihren  
**Blüten-, Wald- und Tannenhonig**

Aktionsangebot/Neue Ernte  
Spanischer Blütenpollen, frei Haus geliefert  
ab 25kg €12,-/kg inkl. Steuer

Forstweg 1-3  
79183 Waldkirch / Schwarzwald  
Tel. 07681-7139  
Fax. 07681-1699  
E-Mail: [info@honig-wernet.de](mailto:info@honig-wernet.de)



Mo.-Do. 8:00 Uhr - 17:00 Uhr Fr. 8:00 Uhr - 12:00 Uhr

**bienenland.eu**

**Kern GAB6K1DNN Kompaktwaage**  
Entspricht der Rechtsgrundlage Honigabfüllung  
Wägebereich max 3 / 6 kg Eichwert 1 / 2 g  
Ablesbarkeit 1 / 2 g Mindestlast 20 g

**frei Haus mit Eichung 289,00 €**

Tel : 0 68 06 / 30 92 893 Fax : 0 32 22 / 37 06 382

Bienenland Erik Pfänder, Lebacherstrasse 41, 66265 Heusweiler- Eiweiler

**Kern FOB 1K1M Edelstahl Tischwaage mit Eichung 240,00 €**

Monatsangebot unter [www.saarlandhonig.de](http://www.saarlandhonig.de)

**WOG-Heroldbeute**  
Nektapoll & Nektapoll F

**Hartschaum WBL & DNM**



# Zuwendung für Bienenarbeit in der Grundschule Täferrot: Projekt Bienen



Abb. 01 Die herrlich in allen Farben blühende Wiesenblumenfläche, die vor der Schule angelegt wurde

Die meisten Kinder aus dem kleinen Ort Täferrot sind mit Bienen vertraut und wissen, weshalb blühende Landschaften für das Überleben von Insekten notwendig sind. Das liegt daran, dass an der kleinen Dorfschule seit zwei Jahren ein Bienenvolk zu Hause ist und dort fleißig Nektar sammelt. Die Kinder wissen auch, dass der Spruch „Bienen und Schaf ernähren ihren Herrn im Schlaf“ heutzutage nicht mehr zutrifft, denn nicht nur die Bienen sollten gepflegt werden, auch die sie umgebende Landschaft. Damit ein Bienenvolk gesund bleibt, müssen vor allem abwechslungsreiche Nahrungsquellen vor Ort sein. Da der Schulleiter Sigmar Zidorn im Netzwerk „Blühende Landschaften“ tätig ist und der Täferroter Bürgermeister Jochen Renner selbst auch Bienen hält, lag es auf der Hand, ein größeres Projekt zu starten. 2012 legten Schule und Gemeinde einen „blühenden Schulweg“ an, der dieses Jahr um eine große Wiesenblumen-Fläche vor der Schule erweitert wird. Dort blüht es im



Abb. 02 Biene beim Blütenbesuch

Sommer, wenn die Nahrung für die blütenbesuchenden Insekten schon knapp wird. Zudem wurden der Schule von der Deutschen Umweltstiftung im April 2013 Bäume gespendet, die ebenfalls blühen. Dazu gehört der Baum des Jahres 2013, der Holzapfel. Diese wurden von den Schülern in einem Waldstück hinter der Schule gepflanzt, in der Hoffnung, dass in ein paar Jahren auch der Wald blüht. Aber die Schüler wollten nicht nur den eigenen Bienen wohl tun, es sollte auch für die vielen hier lebenden Wildbienen Möglichkeiten geschaffen werden, für Nachwuchs zu sorgen. Gerd Zidorn von der Zimmerei Zidorn in Ruppertshofen baute und spendete den Schülern ein großes Insektenhotel, das jetzt repräsentativ direkt vor dem Schuleingang steht. Den Kindern war es ein großes Vergnügen, das „Hotel“ mit Material zu befüllen und zu beobachten, wann welche Insekten Einzug hielten. Schon am dritten Tag nach dem ersten fertig gestellten „Zimmer“ zogen die ersten „wohnungssuchenden“ Insekten ein.

Ein Problem für den Unterricht mit den Schul-Bienen war natürlich ihr Stachel. Obwohl sie sehr friedfertig sind, ist nicht auszuschließen, dass die eine oder andere doch mal sticht, während der Beobachtungen am Bienenhaus. Deshalb gab es kürzlich eine weitere Anschaffung, nämlich einen Schaukasten. Dort befindet sich seit 1. Juni ein kleiner Bienenschwarm hinter Glas, der sich ohne Scheu schön beobachten lässt. Die Bienen dort bauen derzeit ihre Wabe aus und man kann schon den

ersten Honig glänzen sehen. Wir sind gespannt auf die ersten „Eier“ unserer hübschen Königin.

Sigmar Zidorn, Schulleiter



Abb. 03 Zwei Schüler treffen Vorbereitungen für die Anpflanzung eines Holzapfelbaumes, der von der Deutschen Umweltstiftung gespendet wurde



Abb. 04 Die Kinder befüllen das Insektenhotel mit Nistmaterial



Abb. 05 Nach der Fertigstellung bezogen schon bald die ersten Insekten ihr Quartier



# IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel  
**Ab 150,- € portofreie Lieferung**

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

**Unsere Aktionspreise für die Nachsaison**

*Bei Rähmchen liefern wir komplette Versandeinheiten portofrei*

Zander Rähmchen	waagrecht gedrahtet mit Edelstahlraht	ab 0,97 €	oder in Teilen	ab 0,45 €
Zander modifiziert	waagrecht gedrahtet mit Edelstahlraht	ab 1,12 €	oder in Teilen	ab 0,72 €
DNM Hoffm.	waagrecht gedrahtet mit Edelstahlraht	ab 0,87 €	oder in Teilen	ab 0,52 €
Zander Hoffm.	waagrecht gedrahtet mit Edelstahlraht	ab 0,95 €	oder in Teilen	ab 0,55 €

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter [www.imkereibedarf-bienenweber.de](http://www.imkereibedarf-bienenweber.de) oder fordern Sie unseren Katalog an!

## Unsere Spezialitäten - Große Auswahl, beste deutsche Qualität



Met Honigwein, mild, 0,75 l Fl., 11% vol,	4,50 €
ab 6 Flaschen	je 4,05 €
ab 12 Flaschen	je 3,85 €
ab 18 Flaschen	je 3,75 €
ab 36 Flaschen	je 3,45 €
Met Honigwein, mild, 11% vol, 10 l Kanister	44,90 €
Bärenfang 0,02 l Flasche, 33% vol	0,80 €
ab 24 Flaschen	je 0,70 €
ab 72 Flaschen	je 0,65 €

Ostpreußischer Bärenfang, 33% vol, 0,04 l	1,45 €
ab 48 Fl.	je 0,98 €
ab 120 Fl.	je 0,93 €
Ostpreußischer Bärenfang 33% vol, 0,5 l	11,75 €
ab 3 Fl.	je 10,90 €
ab 6 Fl.	je 10,40 €

## Varroabekämpfung, Reinigung und Desinfektion

Ameisensäure 60% ad us. vet., 1L Fl.	8,50 €
ab 6 Stück	je 8,15 €
ab 12 Stück	je 7,35 €
Milchsäure 15% ad us. vet., 1L Flasche	8,80 €
ab 4 Stück	je 8,00 €
ab 12 Stck	je 7,50 €
Liebig-Dispenser	5,60 €
ab 30 Stück	je 4,60 €



Nassenheider Verdunster profi, 1 Packung zu je 2 Stück	17,90 €	ab 23 Packungen	je 15,80 €
Ameisensäure 85% zur Reinigung u. Desinfektion, 1 L	4,50 €		
ab 6 Flaschen	je 4,00 €	ab 16 Flaschen	je 3,10 €
Ameisensäure 60%, zur Reinigung u. Desinfektion, 1 L	3,90 €		
ab 6 Flaschen	je 3,50 €	ab 16 Flaschen	je 3,10 €

## Naturkosmetik mit Bienenprodukten



Lindesa Hautschutz- und Pflegecreme 50 ml	1,90 €
ab 20 Stück	je 1,50 €
ab 50 Stück	je 1,10 €
Lindesa K m. Kamille 50 ml	2,00 €
ab 20 Stück	je 1,60 €
ab 50 Stück	je 1,10 €

Honig-Milch-Wabenseife 100 g, folienverpackt	1,60 €
ab 12 Stück	je 1,30 €
ab 28 Stück	je 1,25 €
Propolis Pflanzen-Zahncreme, 50 ml	3,90 €
ab 6 Stück	je 3,50 €
ab 12 Stück	je 3,10 €
Api-Royale Zelltonikum mit Gelee Royale 50 ml	4,20 €
ab 6 Stück	je 3,75 €
ab 12 Stück	je 3,50 €
Propolino Lippenpflegestift mit Propolis	2,80 €
ab 10 Stück	je 2,30 €
ab 25 Stück	je 2,10 €

## Bonbons und Naschereien mit Honig



z.B. Honig-Milch, Salbei-Honig, Honig Spezial, Zitrone-Honig	
100 g Beutel	1,30 €
ab 10 Beutel	je 0,90 €
ab 50 Beutel	je 0,75 €
5 kg Beutel, lose	ab 28,50 €
Honig Doppelbärchen, 100 g	1,80 €
ab 10 Beutel	1,45 €
ab 40 Beutel	1,15 €
Fruchtige Honig-Bärchen 100 g Beutel	1,25 €
ab 50 Beutel	1,05 €
Honig-Bienchen Fruchtgummi	
100 g Beutel	1,40 €
ab 30 Beutel	1,35 €
Bronchies Hustenbonbon 100 g	1,40 €
ab 10 Beutel	1,25 €
Gelee Royale & Aloe Vera Lutschtabletten	4,35 €

modernste Produkte • faire, fachkundige Beratung • ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis  
 Bei uns finden Sie, was Sie für Ihren Erfolg brauchen!

07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b

Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: [bienenweber@t-online.de](mailto:bienenweber@t-online.de) • web: [www.bienenweber.de](http://www.bienenweber.de)





## Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 \* Sa. 9:00 -12:00 \* Mo. Ruhetag

[www.bivo.de](http://www.bivo.de) Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email: [versand@bienen-voigt.de](mailto:versand@bienen-voigt.de)

**Blütenpollen**  
Top-Qualität Queenspoll  
**NEUE ERNTE !!**  
ab 5 kg auf Anfrage  
ab 10 kg auf Anfrage  
ab 25 kg auf Anfrage

**Gelée Royal**  
100% frische Qualität  
mit CAP-Analyse+  
Nirtofugane, etc...  
kg € 64,-  
größere Menge  
auf Anfrage

**Honig-Doppelbärchen**  
100 g Tüte € 1,60  
ab 50 Tüten € 0,86  
ab 100 Tüten € 0,84

**mit 10  
Vitaminen**

**"Perga" Bienenbrot**  
Packung 1000g  
1 kg € 64,50  
ab 20 kg € 52,90/kg

**Propolis-Gitter**  
in 4 Größen erhältlich  
435x435 mm für Segeberger Beute  
500x425 mm für Frankenbeute  
470x380 mm für Liebigbeute  
500x500 mm Universal

**€ 6,90**

ab 10 St. € 6,55


**Propolisstücke - EU -**  
nur: € /kg 85,00

**Propolislösung**  
20% 1 l € 52,10

in Flaschen zu 20ml  
ab 10 Stück 2,35 €/St.  
ab 50 Stück 2,10 €/St.

**Rohr-Oxalsäure-Verdampfer**  
das gasbetriebene Gerät aus Edelstahl zur effektiven Oxalsäure-Verdampfung:

- Schnell einsatzbereit
- extrem leichte Bedienung
- unabhängig von Stromquellen
- kein Öffnen der Völker



**nur € 82,30**

**BVo Pro**  
in der praktischen Kunststofftube

**Top Produkt**

Dermatologisch getestete Handcreme mit Propolis. Ideal für beanspruchte Haut, zieht super schnell ein, fettet nicht, pflegt optimal

**ab € 0,75**  
bei Abnahme von 1000 Stück

**Wärmeschrank**  
für 40 kg Hobbock  
bestehend aus:

- Deckel
- 2 Zargen
- Wärmemeister

(ohne Hobbock)  
220V / 50 W

**nur € 209,90**


Wärmemeister solo € 165,00

**Honig Lippenstift**  
per St. € 1,95  
ab 12 St. € 1,54/St.


**Propolis Lippenstift**  
per St. € 2,05  
ab 12 St. € 1,58/St.

**MHT-Verdunster**

**Stück € 8,20**  
ab 10 St. 7,90 €/St.  
ab 50 St. 7,80 €/St.



**Versandkostenfrei ab 99,- Euro** (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)



**Dadant Beute nach Bruder Adam**

**nur 95,00 €**

bestehend aus:  
Boden  
Brutraum-Zarge  
Absperrgitter  
2 Honigraum-Zargen  
Innendeckel  
+ Dämmplatte  
Außendeckel

**Im Sand 6 • 69427 Mudau • Tel. 06284/7389 • Fax 06284/7383**  
[www.imkertechnik-wagner.de](http://www.imkertechnik-wagner.de) • Email: [info@imkertechnik-wagner.de](mailto:info@imkertechnik-wagner.de)

**Angebote für September 2013**

**Rähmchen**  
(Gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz)  
1a Qualität – volle Verpackungseinheiten liefern wir ab 100 Stück „frei Haus“

**fertig gedrahtet**

• DN / Zander	0,79 €
• DN / Zander Hoffm.	0,85 €
• DN / Zander Hoffm. modifiziert	0,97 €

**Honiggläser bei Abholung:**  
500 g DIB im Karton 2.244 St. à **0,36 €**  
500 g Neutral mit Twist-off / lose 1.859 St. à **0,29 €**


**Mini-Plus Überwinterungskasten**

bestehend aus:  
Bodenzarge mit Schieber/Keil, Anflugbrett, 2 Zargen, Fütterer, Innendeckel, Dämmplatte, Holzaußendeckel

**nur 50,00 €**

**NEU: Abfüllknecht**

Der unentbehrliche Helfer beim vollständigen Entleeren Ihrer Abfüllkanne.



Bequem verstellbar durch Abstandsrolle und rückwärtige Griffmulde. **nur 43,00 €**

**Am 26./27. Oktober sind wir wieder beim Berufsimkertag in Donaueschingen**  
Bitte denken Sie rechtzeitig an Ihre Sonderanfertigungen und Vorbestellungen!